

Hallische Zeitung

in G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis vom 1. October an bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Kpf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Kpf.
Insertionsgebühren für die vierspaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Kpf., im Lokal-Anzeiger zwelfspaltig 15 Kpf.,
für die zwerspaltige Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Kpf.

N^o 298

Halle, Dienstag den 21. December
Mit Beilagen.

1875.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 18. Dec. Wie das „Schlesische Kirchenblatt“ erfährt, wäre die österreichische Regierung entschlossen, die Trennung des österreichischen Theiles der Diocese Breslau von dem preussischen Theile derselben zu vollziehen. Der Paps und der Fürstbischof Dr. Förster hätten ihre Zustimmung bereits erklärt und schwebten die Unterhandlungen hierüber noch mit dem päpstlichen Nuntius. Man gedente ein neues Bisthum Teschen zu bilden und demselben einen Theil des Olmüzer Erzbisthums einzuverleihen. Die Unterhandlungen mit der preussischen Regierung berührten in der Hauptsache die Geldfrage, da die österreichische Regierung nicht gewillt sei, von der Dotation des österreichischen Theiles der Diocese etwas herauszugeben.

Breslau, d. 18. Dec. Wie die „Schlesische Presse“ meldet, ist der Landesbeamte Hofferichter auf dem heutigen 2. Termine zur Ableistung des von ihm geforderten Eides nicht erschienen. Der Vorsitzende des Gerichtshofes verlas ein von Hofferichter eingegangenes Schreiben, in welchem derselbe mittheilt, daß er gestern Deutschland verlassen habe. Nachdem ein Gerichtsdiener, welcher mit dem Sessirungsbefehl in die Wohnung Hofferichter's abgegangen, erfolglos zurückgekehrt war, beschloß der Gerichtshof von Neuem die Verhaftung Hofferichter's.

Wien, d. 18. December. Die „Politische Correspondenz“ bespricht das jüngste Reform-Trade des Sultans in einem längeren Artikel und findet die skeptische Auffassung dieses Trade seitens der Europäischen Presse vollkommen begreiflich, da das Trade wohl anerkennenswerthe Principien und Zugeständnisse enthalte, aber durchaus kein fertiges Gesetz sei, da ferner seit 20 Jahren alle Reformersuche der Pforte todt in Buchstabe geblieben seien, und da das Trade vor Allem der gewünschten Garantien für seine Ausführung entbehre. Es könne den Mächten nur willkommen sein, daß die für notwendig erkannten Reformen aus der Initiative der Türkischen Regierung hervorgegangen seien. Die Schwierigkeiten aber, welche der Ausführung dieser Reformen entgegenständen, können nur bewältigt werden, wenn die Türkische Regierung im Einverständnis mit den Mächten, welche den Pariser Frieden unterzeichneten, wirken würde.

Wien, d. 18. December. Wie dem „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der Sultan dem britischen Botschafter bei Gelegenheit eines Empfanges versichert, daß die von der Pforte dekretirten Reformen pünktlich und schleunig durchgeführt werden sollen.

Rom, d. 18. Dec. In dem bekannten Konflikte zwischen der italienischen Regierung und dem Bischof von Mantua wegen der von der Regierung vorgenommenen einseitigen Ernennung des Geistlichen Martini zum Abte von Santa Barbara hat der Paps nunmehr ungeachtet der bischöflichen Einsprache die Anstellung des Geistlichen Martini bestätigt.

Vicapel, d. 19. December. Heute Vormittag sah man starke schwarze Rauchsäulen aus dem Krater des Vesuvius emporsteigen. Es wird befürchtet, daß die bevorstehende Eruption von langer Dauer sein werde.

Paris, d. 18. December. In dem bekannten Prozesse des Fürsten Beauffremont gegen seine geschiedene Ehefrau ist gestern das Urtheil des Civilgerichts ergangen. Nach demselben sollen die Kinder des Fürsten bis zu ihrem 21. Jahre oder bis zu ihrer Verheirathung in dem Pensionat Sacré-Coeur erzogen werden. Die Güter der Fürstin werden sequestrirt. — Die verschiedenen Gruppen der Linken haben für die heute stattfindende Senatorenwahl wiederum eine einheitliche Liste aufgestellt.

Verailles, d. 18. December. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde der Minister des öffentlichen Unterrichts Wallon und der Bischof von Orleans, Dupanloup, zu Senatoren gewählt. Es sind nun Seitens der Nationalversammlung noch 2 Senatoren zu wählen. Sodann wurde die Discussion über die Eintheilung der Wahlbezirke eröffnet. Es wurden dieselben für 35 Departements festgestellt. Montag wird die weitere Feststellung der Wahlbezirke erfolgen.

Notre-Dame, d. 19. December. Der Dampfer „Ville Breff“ ist heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen. Derselbe bugsierte den französischen transatlantischen Dampfer „Amerique“, welcher den Schaff gebrochen hatte.

London, d. 18. December. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Derby, hat sich bei einer Versammlung in Edinburgh auch über die orientalische Frage ausgesprochen und u. A. geäußert, er glaube nicht, daß dieselbe bis zum Beginn des bevorstehenden neuen Jahres geregelt sein werde. Jede dabei interessirte Regierung scheine zwar zur größten Mäßigung geneigt, aber die Frage sei für alle Mächte von den größten Schwierigkeiten. Der Ankauf der Suezkanal-Aktien des Khedive durch die englische Regierung würde, wenn er die ihm fälschlich beigelegte Bedeutung eines Protektorats Englands über Egypten in der That hätte, nicht als ehrlich (honest) betrachtet werden können. England habe damit aber lediglich eine gewisse weitere Sicherheit für die Nichtunterbrechung seiner Verbindung mit Indien erlangt. Er sei so glücklich, glauben zu dürfen, daß von der von mancher Seite vorausgesetzten Eiferucht der anderen Mächte im Auslande sehr wenig zu spüren sei.

London, d. 18. December. Nach hier eingelangten amtlichen Nachrichten aus Penang vom gestrigen Tage waren die englischen Truppen am 13. c., ohne Widerstand zu finden, in Blanja eingetroffen. Der Führer der Aufständischen, Semai, hatte sich mit seinen Anhängern von Blanja nach Kinta gezogen, die englischen Truppen setzten in Folge dessen ihren Marsch nach Kinta fort.

Southampton, d. 18. December. Ein höherer deutscher Kriminalbeamter ist hieselbst eingetroffen, um etwaigen Komplizen des verstorbenen Thomson bei seinem in Bremerhaven ausgeführten Verbrechen nachzuspüren.

Petersburg, d. 19. December. Der vor dem hiesigen Bezirksgerichte unter Zuziehung von Geschworenen gegen den Kommerzienrath Dwsjannikoff, den Kaufmann Lewtjew und den Kleinhändler Rubetoff wegen Brandstiftung geführte Prozeß ist in der vergangenen Nacht beendet worden. Das Urtheil lautet gegen Dwsjannikoff auf Verbannung in eine entlegene Gegend Sibiriens. Lewtjew und Rubetoff, bei denen mildernde Umstände angenommen wurden, sind zu 9 resp. 8 jähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden.

Aus dem Reichstage.

Berlin, d. 19. December. Aus der gestrigen letzten Sitzung des Reichstages sind nur einige kleine Episoden aus der dritten Berathung des Reichshaushaltsetats erwähnenswerth, welcher mit großer Majorität nach den Beschlüssen der zweiten Lesung genehmigt wurde. Auf eine Anfrage des Abg. Bamberg er über den Stand des Baues der St. Gotthardtbahn erwiderte Präsident Delbrück, daß nach den neuerdings angestellten Erhebungen deutscher, italienischer und schweizer Kommissäre an der Fertigstellung des Tunnels zur bestimmten Zeit und mit den gewährten Mitteln nicht zu zweifeln sei. General-Postmeister Stephan giebt Auskunft über die bevorstehenden Verringerungen des Telegraphentarifs. Es soll der Worttarif eingeführt werden, jedes

Wort kostet ohne Unterschied der Entfernung 5 Pfennige, außerdem sind für jede Depesche 20 Pfennige als Expeditionsgebühren zu entrichten. Dieser Tarif findet jedoch von verschiedenen Seiten Mißbilligung, da er zwar dem Großhandel zu Gute komme, jedoch den Kleinverkehr, der sich nur in kurzen Entfernungen bewege, schädige. Auch wird das Bedauern ausgesprochen, daß der Tarif nicht eher zur Sprache gekommen, als bis es zu spät sei, denselben eingehend zu prüfen. Die übrigen unbedeutenden Gegenstände der Tagesordnung wurden ohne jede Debatte genehmigt und das Haus bis zum 19. Januar 1876 vertagt.

Aus der Generalsynode.

Die Generalsynode nahm am Sonnabend in ihrer Schlußsitzung zunächst folgende von Dr. Schrader vorgeschlagene Resolution nahezu einstimmig an: die außerordentliche Generalsynode nimmt von der von dem Hrn. Minister der geistlichen Angelegenheiten abgegebenen Erklärung vertrauensvoll Kenntniß und stimmt in Anerkennung derselben der vorliegenden Ordnung als einem untrennbaren Ganzen zu. Hierauf wurde der Entwurf einer S. E. D. der namentlichen Abfirmung unterworfen. Es stimmten 134 mit Ja, 62 mit Nein. Geh. Rath Eichmann sprach sodann dem Präsidenten Grafen zu Stolberg den Dank der Versammlung aus für die energische und unparteiische Leitung der Verhandlungen, worauf Graf Stolberg seinerseits der Versammlung für die ihm gewährte Unterstützung Dank sagte und ein Hoch auf S. Majestät ausbrachte. Danach nahm der königl. Kommissarius den Präsidentensstuhl ein und schloß die Synode mit einer Ansprache.

Gegen den Synodal-Versaffungsentwurf haben gestimmt: Ohlemann, Generalsuperintendent in Petershagen bei Minden, Bartels, Kreisgerichtsrath in Gütersloh, Baur, Hof- und Domprediger in Berlin, Beckhans, Superintendent in Hörter, Graf v. Bismarck-Böhlen, General der Kavallerie, Büchel, Generalsuperintendent in Berlin, Christlieb, Professor in Bonn, Gremer, Professor in Greifswald, v. Dieß, Landrath z. D. in Daber, Graf Dohna-Schlobien, Burggraf, v. Eichmann, Oberpräsident a. D., Erdmann, Generalsuperintendent in Breslau, Euen, Pastor in Treptow a. N., R. Geh., Konfistorialpräsident in Breslau, Grohmann, Superintendent in Hohengräß, Dr. Ferschow, Hegel, Konfistorialpräsident in Berlin, v. Hengstenberg, Hof- und Domprediger, Heym, Hofprediger in Sanssouci, Holz, Landchaftsrath auf Marrin, Hürbermeier, Superintendent in Schilbesche bei Bielefeld, Klatte, Hauptmann a. D. bei Nordhausen, v. Kleist-Regow, Oberpräsident z. D., Kiechhaefer, Pastor in Bornthuchen, Kögel, Hof- und Domprediger, Kollberg, Superintendent in Brandenburg, Lic. Köhler, Professor in Halle, Graf Kraffow, Regierungspräsident a. D., Kühne, Oberregierungsrath in Erfurt, Lengerich, Superintendent in Demmin, v. Voepel, Justizrath in Potsdam, Weizner, Superintendent in Adelsdorf bei Goldberg, Weinhold, Superintendent in Gammeln, Mila, Stadtgerichtsrath in Berlin, Müller, Superintendent in Dberfischbach bei Sieben, Niemann, Konfistorialrath in Münster, Pfeiffer, Superintendent in Frankfurt, v. Ploetz, Landrath a. D., Quistorp, Kommerzienrath in Stettin, Freiherr v. d. Reck, Erbmarshall in Westfalen, Renner, Superintendent in Bernigerode, Roedenbeck, Geh. Regierungsrath aus

Halle, v. Röber, Landrath a. D., Schulze, Generalsuperintendent in Elbe bei Magdeburg, Stiller, Superintendent in Köslitz bei Liegnitz, Tauscher, Parrer in Berlin, Tschow, Stadtrath in Berlin, v. Thile, Staatssekretär a. D. in Berlin, v. Türcke, Kammerherr in Schweinitz bei Grünberg, Währ, Vice-Generalsuperintendent in Lübben, Wallis, Pastor im Sembrow bei Franzburg, Graf Wedell, Major a. D., Lüdinghausen, Wiese, Geh. Oberregierungsrath a. D., Wiesemann, Generalsuperintendent in Münster, Weickert, Pastor bei Liegnitz, Weberscheer, Superintendent in Delz, Zielow, Superintendent in Neumark, Kreis Greiffenhagen, und Zoedler, Pastor in Greifswald.

Vor der Abstimmung motivirte Dr. Tschow sein ablehnendes Votum, weil er, ungeachtet der erheblichen Fortschritte, die im Entwurfe lägen, der danach gebildeten Vertretung der Kirche nicht so wichtige Rechte einräumen könne.

Eine von den Mitgliedern der Fraction der positiven Union abgegebene Erklärung lautet: Wir, die unterzeichneten Mitglieder der außerordentlichen Generalsynode, geben über unsere Abstimmung zu § 39 des vorliegenden Entwurfs folgende Erklärung ab: An den Beratungen und Beschlüssen zu § 1-38 haben wir uns mit treuer Hingabe theilnehmen können. Gegen den § 39 haben wir aber mit Nein stimmen zu sollen geglaubt. Dieser Paragraph hebt die erst vor 2 Jahren gegebene Kreis- und Provinzialsynodal-Ordnung in wesentlichen Punkten auf. Es kann nicht für rathsam erachtet werden, die eben erst gelegten Fundamente schon wieder umzugestalten — dies um so weniger, als das hohe Kirchenregiment den bisherigen Einrichtungen auch gegenwärtig noch sein ausdrückliches Lob ertheilt und sie als solche bezeichnet hat, die „im Ganzen gut fungirt haben“. Die vorgeschlagenen Aenderungen, die an die Stelle der aufgehobenen Bestimmungen treten sollen, können wir keineswegs als heilsam ansehen, halten es vielmehr für unsere Pflicht, eine Mitverantwortung für die daraus zu besüchtenden Folgen abzulehnen.

Zur Explosion in Bremerhaven.

Zur Katastrophe in Bremerhaven entnehmen wir den beiden letzten Nummern der „Wes.-Ztg.“ Folgendes: Thomas ist am Donnerstag Nachmittag 1/5 Uhr im Hospital zu Bremerhaven den Wunden, die er sich selbst beigebracht, erlegen. Schon Morgens trat ein Zustand ein, der eine Vernehmung unmöglich machte und sein baldiges Ende voraussehen ließ. Am Sonnabend wird er begraben werden. Der Urheber eines fast beispiellosen Verbrechens ist also nicht mehr, und über manche noch dunkle Stellen in der Geschichte dieser schwarzen That wird wahrscheinlich nie volles Licht sich verbreiten. Die, welche dem Verbrecher im Leben am nächsten stand, seine Frau, weiß über die frühere Vergangenheit, die Familie, die Beziehungen ihres Mannes nichts; um seinen teuflischen Plan hat sie sicher nicht gewußt. Auf ein Telegramm, daß ihr Mann in Bremerhaven krank liege, ist sie, nichts ahnend, von der Villa in Strehlen bei Dresden nach Bremerhaven gekommen, gerade in dem Augenblicke, als die Trauer einer ganzen Stadt 43 Opfer der Bosheit ihres Mannes zu Grabe geleitete. Ihre Aussagen, wie ihre Briefe verrathen ein glückliches Familienleben. Die Frau, welche ihren Mädchennamen aus begrifflicher Rücksicht für ihre Anverwandten nicht genannt hat, hat den Mann vor elf Jahren geheirathet, aber von

9]

* Wie man sein Glück macht.

Humoristische Novelle von
E. von der Horst.

(Fortsetzung.)

„Darf ich späterhin Valerie abholen, um mit ihr in einem Ausverkauf nachzusehen, was an der Sache ist?“

„Ein Ausverkauf? — Reclame — Kinder, das ist allemal sehr verdächtig“, versetzte die alte Dame. „Was laut angepriesen wird, das saugt nichts; man muß bei solchen Leuten kaufen, welche als gottesfürchtig und ehbar bekannt sind, aber nie inseriren lassen, Diese betrügen nicht.“

„Hört doch, Kinder, hier finde ich das Eingefandte, von dem mir erzählt wurde!“ rief plötzlich Daniel Herbert, „seit mehreren Tagen spricht man nur von diesem wunderbaren Gemälde, „der Untergang der Aegypter im rothen Meer“ — Ich will doch wahrhaftig heute noch hingehen — schade, daß es verkauft ist!“

„Eben sehe ich hier diesen Artikel“, fiel Frau Goldheim ein, „also das Gemälde ist bereits Etablisirtd, und wir, die Familien Goldheim und Herbert, erfahren bisher nichts von der Sache? — sehr seltsam erscheint mir das!“

„Ja nun, der Künstler hat eben durch keine Posaunenstöße der Zeitungsreclame vorher das Publikum neugierig machen lassen; dennoch war der Jubel dermaßen, daß er in seiner Wohnung nicht Raum genug besaß und daß er den Eintrittspreis auf vier Schilling herabsetzte — ich gehe hin!“

Die alte Dame hatte inzwischen nochmals das Eingefandte durchlesen und legte die Brille zusammen. „Der Mann gefällt mir sehr!“ rief sie, „das Bild ist eine biblische Scene und der Moseskopf zeigt im Ausdruck seiner Augen, daß der Prophet den Herrn fürchtet und liebt! — Zudem des Künstlers große Beschcheidenheit, das Bild nur hinzubringen, und im Bewußtsein der wirklichen Schönheit desselben, alle Reclame zu verschmähen; dergleichen liebe ich an jungen Leuten! — Liebe Dich an, Valerie, wie begleiten den Dank! — Laß doch sehen, wo war es noch? Aba, richtig, Fußentworte Nr. 1000 bei Friz Seemann.“

Die beiden jungen Mädchen wechselten einen schnellen Blick. Valerie legte warm den Finger auf den Mund und Elise lächelte.

„Darf ich von der Parthe sein, Frau Goldheim? Ich sähe ein so vielgenanntes Gemälde doch wirklich auch sehr gern!“ bat sie höflich die ältere Dame.

Mama nickte würdevoll. „Es soll mich freuen, Ihnen die Gelegenheit zu einer erhabenden Betrachtung zu verschaffen, mein liebes Kind“, antwortete sie, „außerdem sind Künstler gewöhnlich arm und ich in meiner Stellung als die Repräsentantin der Familie Goldheim bin verpflichtet, solchen Leuten gegenüber als Gönnerin aufzutreten. Ich werde den Maler zu Tisch bitten und nicht weniger als einen Thaler Entrée geben! Beile Die, Valerie!“

Die beiden Mädchen verschwanden und der alte Herr studirte immer auf's Neue das fesselnde Eingefandte. Daniel Herbert war ein Hamburger von altem Erot und Korn, der seinen Kopf beim Schneider legen ließ und bis auf den letzten Faden im Comptoir vertrieb, der, wenn er sich recht gemüthlich fühlte, unbenutzt in's Plattdeutsche fiel, und so einfach lebte, als müsse er sorgfältig jeden Schilling berechnen. Wurde aber zu einem wohlthätigen Zwecke collectirt, dann ließ er in aller Stille 500 Mark Bco. bei der Norddeutschen abschreiben. Nur eine Leidenschaft, eine einzige Stelle, wo er schwach war, besaß Daniel Herbert — er war ein Gemäldesammler.

Ein verschlossenes Zimmer seines Hauses gab es, in welchem er alles, was Kunstwert genannt werden konnte, aufstapelte, und das außer ihm nur wenige Auserwählte betreten durften. Hier hing Bild an Bild, und wenn Daniel Herbert ein Neues den vielen Vorhandenen hinzufügen konnte, war er glücklich wie ein junges Mädchen, das den ersten Liebesbrief erhält. Jetzt zerbrach er sich den Kopf, wie doch der Verkauf der untergehenden Aegypter zu hintertreiben sei.

„Aber erst sehen!“ dachte er, „erst sehen, obgleich es freilich kein blinder Kämm sein kann, da der Consul Schonerer so sehr entzückt war, und der ich Kenner!“

„Auch eine Portraitähnlichkeit soll der Moses haben!“ begann wieder Frau Goldheim, „hötest Du darüber nichts Näheres, Bruder?“

„Ja — es ist natürlich nicht das, was dieser Mosjö hier meint, der sich Phi-lan-throp nennt!“ antwortete der Alte; „aber ein Bekannter sagte mir, daß das Gesicht des Moses für ein Portrait Deines verstorbenen Mannes gelten könnte!“

„Mein Seliger? — Gott, wie mich das ergreift!“ rief die Dame; „aber warum sollte nicht diese Ähnlichkeit die hier bezeichnet sein? Warum

Se. Majestät der Kaiser empfing gestern nach Schluß der General-synode den Präsidenten derselben, regierenden Grafen zu Stolberg-Berningerode.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bekanntmachung des Reichsfinanzlers über die Organisation des Reichsbankwesens. Wie entnehmen derselben, daß die Zweiganstalten der preussischen Bank in Königsberg, Stettin, Posen, Breslau, Magdeburg, Hannover, Dortmund, Köln, Frankfurt a. M., Bremen, Leipzig, Mannheim und Straßburg in Elsaß vom 1. Januar 1876 ab in Reichsbankhauptstellen umgewandelt und außerdem in München, Stuttgart und Hamburg Reichsbankhauptstellen errichtet werden. Ferner werden die preussischen Bank-Comptoire in Münster und Danzig und die preussischen Bank-Kommanditen in Aachen, Bielefeld, Braunschweig, Bromberg, Carlshöhe, Cassel, Chemnitz, Coblenz, Grefeld, Dresden, Düsseldorf, Eberfeld, Elbing, Emden, Erfurt, Essen, Flensburg, Frankfurt a. D., Gleiwitz, Glogau, Grlitz, Graubenz, Halle, Kiel, Landsberg a. W., Liegnitz, Mainz, Remel, Reß, Minden, Mülhausen i. E., Nordhausen, Osnabrück, Siegen, Stralsund, Thorn und Elst in Reichsbankstellen umgewandelt und in Augsburg, Nürnberg, Gera und Lübeck neue Reichsbankstellen errichtet. Wie eine Schlußbemerkung besagt, wird das Reichsbank-Direktorium über die Einrichtung, den Geschäftsbezirk und die Errichtung der neu zu errichtenden Bankstellen das Nähere bekannt machen.

Die parlamentarischen Arbeiten werden in folgender Weise erledigt werden. Der heute bis zum 19. Januar vertagte Reichstag wird in der ersten Februar-Woche sein Pensum erledigt haben. Zu berathen sind noch das Hilfskassengesetz und die Strafgesetznovelle in zwei, und die Gesetze betreffend die Einnahmen und Ausgaben des Reichs, sowie die Befugnisse des Rechnungshofes, eine Anzahl aus der Initiative des Hauses hervorgegangener Anträge, und zahlreich eingelaufene Petitionen, unter ihnen die über den Zeugnisszwang. Am 14., nicht am 16. Januar wird der preussische Landtag einberufen werden. Derselbe wird sein Bureau konstituieren, das Budget pro 1876 aus den Händen des Finanzministers Camphausen entgegennehmen und sich dann stillschweigend bis zum Schluß des Reichstags vertagen. Den preussischen Landtag erwarten sehr wichtige und tief einschneidende Aufgaben, vor Allem die Berathung der Synodal-Verfassung, die Ausdehnung der Verwaltungsreform-Gesetze auf die westlichen Provinzen, das Gesetz über die Provinz Berlin in abgeänderter Gestalt, ein Gesetz über die Regelung der Verwaltung des Diözesanvermögens, eine Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen und ein Verwaltungs-Kompetenzgesetz. Selbst bei der größten Anstrengung wird der Landtag diese mannigfaltigen Aufgaben vor Ende Mai kaum bewältigen können. Nachdem Anfangs Juni die parlamentarischen Arbeiten ihr Ende erreicht haben werden, wird der Reichstag bereits Ende September, spätestens Anfangs Oktober zu seiner letzten Session dieser Legislaturperiode zusammenberufen werden.

Der Kultusminister Falk, so schreibt die „Frkf. Ztg.“ hat privatim auf das Entschiedenste erklärt, daß er im Falle der Ablehnung der evangelischen Kirchenverfassung durch das Abgeordnetenhaus seine Entlassung einreichen werde.

seiner Familie, seinen Beziehungen und Verhältnissen nie Etwas erfahren; selbst seinen Namen kennt sie nicht mit Gewißheit. Thomas ist der wahre Name nicht, indeß, wie schon erwähnt, auch in Betreff des Namens Thomson erheben sich Zweifel. Der Verstorbenen hat die Angabe, daß er so heiße, später wieder zurückgenommen. Er will in New-York geboren sein; seine Aeltern aber sollen in den dreißiger Jahren von Deutschland dorthin ausgewandert sein und später in Virginien gelebt haben. Die Frau hat an dem Manne, an dem sie, einsam stehend, eine Stütze fand, mit Liebe und Vertrauen hinausgeblickt, in seine Angelegenheiten nicht hineingesehen und sich ihm unterworfen. Sie hält ihn für einen guten Menschen, der freilich sich in Extremen bewegt und von großer Güte zu äußerster Heftigkeit übergeht. Er hat eine ärztliche Liebe zu seinen Kindern. Und dieser selbe Mensch sinnt seit Jahren auf eine teuflische That; mit kältester Ueberlegung trifft er seine Vorbereitungen, um ein Bubensüß auszuführen, das seines Gleichen nicht hat. Er ist viel von seiner Frau getrennt gewesen, hat neuerdings allein mehrere Reisen nach Amerika gemacht, sich dort den Zündstoff verschafft, über dessen Charakter er sich beharrlich geäußert bestimmte Auskunft zu geben, den er als Puzpulver declarirt und sich hat nachsichtigen lassen. Sein Uhrwerk hat möglicherweise mit ihm die Reise über den Ocean gemacht. Vor seiner Abreise nach Bremen hat er seiner Frau erzählt, er gehe nach Berlin. Mrs. Thomas wollte am Freitag früh nach Dresden zurückkehren.

Aus der in Bremerhaven erscheinenden „Provinzial-Zeitung“ tragen wir nach, daß Thomas bei seiner Vernehmung im Hospital zunächst angab, er befinde sich in zerrütteten Vermögensverhältnissen und habe deshalb den Selbstmordversuch gemacht. Kaufmann Elmenhorst, Vertreter der Firma Karsch und Stosky in Bremen, sagte aufs Bestimmteste aus, daß Thomas bereits gegen 30 Reisen nach Amerika gemacht habe und vor wenigen Tagen erst bei ihm gewesen sei, um die Expedition einer Anzahl Kisten, 27 an der Zahl, abzuschließen. Die Kisten seien jedoch Thomas zu theuer gewesen, und so sei er fortgegangen, ohne das Geschäft abzuschließen. Schon in Bremerhaven waren hochverschickte Waaren an Bord gebracht, z. B. ein Faß Caviar mit 3000 \$ versichert; indeß die Hauptladung dieser Art sollte erst in Southampton zu Schiffe gebracht werden, welches dort von Thomas verlassen und seinem Untergange preisgegeben worden wäre. Etwasige Mitschuldige des Thomson würden demnach unter denjenigen Personen zu suchen sein, die in Southampton bei dortigen Speiteuren oder der dortigen Lloydagentur Colli zur Beförderung nach Amerika mit dem Dampfer „Motel“ aufgegeben haben.

Die Kaiserin Augusta, welche bereits am Dienstag durch ein Telegramm an Frau Bürgermeisterin Grave ihre Theilnahme an den Opfern der beispiellosen Katastrophe in Bremerhaven Ausdruck gegeben hat, erstreckte den Vorstand des vaterländischen Frauenvereins durch Ueberendung eines Beitrages von 1000 Mark. In der That wird die Mithrätigkeit Bremens und seines Gebietes kaum hinreichen, die Noth und Hilfslosigkeit so vieler Familien allein zu bewältigen. Es ist erfreulich, daß in der deutschen Presse bereits die Anregung zu allgemeineren Sammlungen gegeben ist.

denn nicht? J. E. Goldheim ist in ganz Hamburg als ein braver und vortrefflicher Mann rühmlichst bekannt gewesen. Gewiß hat ihn der Künstler einmal irgendwo gesehen und portraittirt, um für die Erscheinung eines großen Gekses den Kopf zu besitzen! — Wo nur die Mädchen bleiben!“

Frau Goldheim küßte sich in Mantel und Schleier und stand schon bereit, als endlich die jungen Damen erschienen. Die kleine Caravane machte sich sofort auf den Weg.

„Ich weiß gar nicht“, flüsterte Valerie, „aber die Fuhlenwiese scheint mir der schönste Punkt von Hamburg; Gott, Elise, sieh hier den Conventsaal!“

„Das sollte Deine Mama hören, Kind!“

„So sag doch nicht immer Kind! — Wenn Du mein Geheimniß ausplauderst, vergifte ich mich!“

„Mit Schneemus oder mit Vanillecreme?“

„Geh weg, ich finde Dich unansehnlich!“

„Kinder, auf der Straße flüchert man nicht!“ ermahnte Frau Goldheim. „Valerie, Du bist schon zu groß zu dergleichen!“

„Aha, hier hätten wir den Herrn Fris Stemann!“ rief Dattel Herbert.

„Das ist ein Handkrämer, wie ich sehe, da wird es wohl ein Dpfer kosten, mein Mädchen, was?“

„Ja, Dattel, ich gehe — Lyoner Rips in Dunkelblau —“ lächelte Valerie. „Mama kauft mir ja keine Seide, Du weißt es!“

„Schon eine Wahl getroffen? In der Frist von anderthalb Minuten? Man erklaune!“ rief der alte Herr; „na, mein Liebling, laß der Mama die Stelle, Dich noch für ein Kind anzusehen, sie thut es aus übertriebener Fürsorge! — Wenn das Bild schön ist, schenke ich Dir das blaue Rippekleid!“

Man trat ein und fand den Laden Kopf an Kopf voll Menschen. In einem hinteren Zimmer, nur durch Portiären getrennt, hing das Gemälde, und der Keller, worauf das Entrée empfangen wurde, mußte bereits dreimal umgestürzt werden, so viele Schillinge regnete es. Mama zog das junge Mädchen, welches mit begehrliehen Blicken die todend aufgeschlagenen Selbdenballen betrachtete, am Arm mit sich fort, weil sie keine Zeit verlieren wollte, das Bild zu sehen, welches ihre Mutter in so hohem Maße erregt. Als mit Gedrusch vier Thaler erlegt waren und es endlich

möglich wurde, bis zu dem Bilde vorzubringen, hatte sie beinahe einen Schrei der Ueberraschung ausgestoßen.

„Bruder, ich bitte Dich, Dein Bekannter hatte doch Recht, es ist mein Seliger — sieh nur seine Augen und namentlich seine Nase! Mein Gott, wie kann in einer Nase so viel Aehnlichkeit liegen! — Valerie, komm Kind, zu diesem begeisterten Propheten hat Dein Vater seinezüge hergellehen! Es ist mir, als sähe ich ihn, wie wir vor langen Jahren so oft thaten, an meiner Seite auf dem Steinsang stehen und mit der Hand nach Steinwärdern hinüberdeuten; „Das vertrackte Guana-Lager“, sagte er dann, „diese Masmen vergällen den schönsten Spaziergang!“ — Sicher hat ihn der Maler in solchem Augenblick gesehen und nachgekonnen, zu welchem großen biblischen Charakter der bedeutende Mann das Original sei! Ich werde das Bild noch heute kaufen!“

„Es ist verkauft, Schwester“, sagte Schmwelnd der alte Herr. „Wir kommen zu spät! — Aber ein Meisterstück, ein wahres Meisterstück!“

„Es ist verkauft, sagt Du. Wie schade! Ein Meisterstück ist es gewiß, Bruder, indessen bedenke auch, daß der Künstler eigentlich nur abzeichnen brauchte! Meinen Mann hat er erstens vollständig portraittirt, dann lieferte der Schornstein der Zuckersfabrik die Wolkenfalte und das bische Getimmel war auch vorhanden. In den Lanbungstreppe werden immer Hammelheerden eingeschifft und widerpenstige Dachsen gedänbdt, dann ist ja ein Droschenstand und Dbitkaren — voila tout! Hätte Moses eine Dame mit durch das rothe Meer geführt, so würdest Du auch mich selbst hier sehen, davon bin ich überzeugt! Sag mir doch, wie hier der lebenswürdige Herr, welcher das Eingefandte verfaßt hatte und gewiß zu directer war, um mich directer, als durch jene Andeutung, aufmerksam zu machen!“

Der alte Herr zog die Börse her aus der Tasche und sah nach. „Phlan — throp, Schwester!“ sagte er.

„Phlanthrop! Phlanthrop!“ wiederholte nachdenkend die Dame, „ich kann mich durchaus nicht auf die Familie besinnen — Es muß nicht Viele dieses Namens geben! — Valerie, hast Du gar kein Interesse für das Portrait Deines Vaters?“

(Fortsetzung folgt.)

Auswärtigen Blättern wird von hier telegraphirt: Es macht sich eine starke Rückwanderung früher für Frankreich Optirter nach Elsaß-Lothringen bemerklich. Die deutsche Regierung zeigt sich sehr entgegenkommend.

Halle, den 20. December.

Bei der philosophischen Facultät hiesiger Universität promovirte am 18. v. M. cand. phil. Radmenzki aus Hirschberg (Diss. über Wirtst. Ausdrucksweise mit besonderer Rücksicht auf Hartmann und Wolftram) und cand. phil. Ulrich Cosack aus Königsberg i/Pr. (Diss. Die Eroberung von Lissabon i. J. 1147; eine Episode aus der Geschichte des 2. Kreuzzuges); und am 20. d. M. der cand. phil. Hans Herchner aus Halle (Dissert. de Symposio, quod fertur, Xenophontis).

Aus der Burschenzeit.

Ein Idyll

von Richard Leander.

Das das medicinische Studium und die medicinische Praxis die Beschäftigung mit den schönen Künsten, und namentlich mit der Poesie, nicht ausschließt, darüber liegen sehr schätzbare Nachweise vor. Hat nicht der berühmte Arzt Albrecht von Haller die neue Epoche der schönen Literatur in Deutschland als Dichter mit heraufgeführt, hat nicht der Arzt Valerius Reubek in seinen „Gesundbrunnen“ das beste schillernde Lehrgebieth der Deutschen geschaffen, haben nicht die feinsinnigen Medici Justinus Kerner und der Freiherr von Feuchterleben, ja selbst der Schöpfer des klassischen „Struwwelpeter“, Dr. Heinrich Hoffmann, uns mit schönsten Früchten ihrer Muse beschenkt?

Auch in unserer Mitte besitzen wir einen Heilkundigen, und zwar den hierorts bedeutendsten in seinem Fache, mit zugleich bestimmtest ausgesprochener Dichternatur, die uns jedoch erst seit wenigen Jahren, und zwar von „französischen Kaminen“ her, bekannt geworden ist. Dieser ausgezeichnete Mitbürger, der sich den Dichternamen Richard Leander beilegt (des Griechischen Unkundige wollen aus der ersten Sylbe des Wortes Leander Volk und aus den zwei letzten Sylben man herauslesen) hat uns in diesen Tagen mit einem Idyll überreicht, welches unter dem in der Ueberschrift angegebenen Titel bei Max Niemeyer erschienen ist. Diese Dichtung schildert eine Episode aus Leanders Burschenzeit. Da nun ein Leander nicht wohl ohne eine Hero gedacht werden kann, und zwar schwimmend auf „des Meeres und der Liebe Wellen“, wie Grillparzer singt, so folgen wir unserm Poeten auf einer Schwimffahrt, jedoch nur in einem Rachen, wie er z. B. bei Saalefahrten nach dem romantischen Gröllwitz mit seiner gastlichen Berghöhe üblich ist, nach einem solchen idyllischen Endpunkte, wo ein Cultus der Göttin Cerevisia stattfindet. Wir sehen hier unseren Dichter als eifrigen Verehrer der den „bernsteinfarbenen“ Frank pendenden Göttin, bemerken aber dabei noch eine andere rivalisirende himmlische Erscheinung. Da der Dichter den Schleier, der über dieses Verhältniß ausgebreitet ist, selbst nicht lüftet, so wollen auch wir so discret sein, unseren Vermuthungen darüber hier keinen Ausdruck zu geben. Wir wollen nur konstatiren, daß die ihrem geist- und humorreichen Inhalte, sowie ihrer schönen Form nach wahrhaft poetische Schöpfung den modernen Leander in die Reihen unserer besten Dichter ebenbürtig einführt. Um aber unser kritisches Gewissen zu beruhigen, können wir nicht verschweigen, daß unser Poet einige Male auch das Schicksal des „guten Homer“ getheilt hat. Für die Schlussworte auf S. 19, 3. 3 v. u. und S. 22, 3. 6 v. o. hätten doch wohl, namentlich an der letzten Stelle, andere Ausdrücke gefunden werden können, aber sagen wir lieber: müssen. Ein zweites Idyll, welches uns die Erlebnisse, Stimmungen und Reflexionen des folgenden „angebrochenen Tages“ schildert, würde mit höchster Freude begrüßt werden — fügen wir ebenfalls hinzu — müssen. Denn auch das Schöne, und dieses erst recht, hat seine zwingende Nothwendigkeit. (S. C.)

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melungen am 18. December.

Aufgehoben: Der Kaufmann G. Hennig, Halle, und J. E. Liebau, Aichersleben. — Der Ziegelbeker Ch. W. G. A. Wien, Feldstraße 5, und A. L. Zwarg, kleine Ulrichstraße 4. — Der Maurer Ch. E. Cramer und R. R. Reimer, Mühlweg 1. — Der Maurer J. G. H. Kutschler, Weingärten 26, und S. A. M. Kutschler, Laugegasse 22. — Der Lehrer und Organist G. A. M. Fabenberger, Halle, und J. Ch. Wege, Actia. Eheschließungen: Der Handarbeiter F. E. Blumenthal, gr. Rittergasse 6, und A. F. Hietling, Mühlberg 4. — Der Handarbeiter E. F. L. Schuler, und E. F. E. M. Schäfer, Brunnenstraße 2. — Der Dienstmann W. H. James und E. H. Grundmann, Pfännerhöhe 1. — Der Handbühnenmacher J. E. M. A. Ritter, Fleischerstraße 7, und E. J. Vermitz, Krassch geborene Schäfer, große Brauhausgasse 20. — Der Wobellsticker C. D. Wachsmauth, Jarenstraße 12, und A. E. Kddiger, Wauerstraße 14. — Der Seiler Jacob Seyher und A. Ch. A. Etiebis, Martinsgasse 8/9.

Stadt-Theater.

Morgen, Dienstag gelangen die von der kleinen Welt schon längst, mit großer Sehnsucht erwarteten

„Drei Haulenmännerchen“

über Die verwunschene Nase zum ersten Male zur Aufführung. Der Autor hat sein Werk „eine Komödie für Kinder“ genannt, und in der That ist auch diese Bemerkung sehr gerechtfertigt, da Hermann in diesem Stücke hauptsächlich nur auf das Amusement der Jugend sein Augenmerk gerichtet hat. Wir bemerken noch, daß das Ganze eine naive, dem bekanntesten, allerliebsten Märchen nachgebildete, leicht verständliche Handlung enthält, und voll von komischen, aber stets moralisch sententiösen und dem Verstandniß der Kinder entsprechenden

Situationen ist. Eine recht hübsche Ausschmückung wird die Darstellung durch die Tanzrevolutionen der 36 Kinder als Bäcker, Schornsteinfeger und Elfen erhalten, so daß sich auch mancher Erwachsene an dem Jubel der Kleinen erfreuen kann.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 18. December. Die Fonds- und Actienbörse eröffnete heute in wenig ansehnlicher Stimmung; die Course setzten auf Spekulationem Gebiet zwar nicht schwächer ein, als erwarteten im weiteren Verlaufe noch mehr. In dieser Richtung waren namentlich die fremden Notierungen von Einfluß, die namentlich aus Wien niedriger eintrafen, außerdem aber wirkte die große Geschäftskille, die allen Verkehrsgebieten eigen war, und die sehr reservirte Haltung der Speculation in demselben Sinne. Erst ziemlich gegen Schluß der Börse machte sich eine mäßige Befestigung geltend. — Der Kapitalmarkt wies während eine festere Gestaltung auf, wie auch die Cassavertheil der übrigen Geschäftszweige sich ziemlich behaupten konnten. Das Geschäft und die Umsätze bewegten sich auch hier in sehr engen Grenzen. Die Kassaarbeit des Geldes machte sich auch heute fühlbar; im Privatwechsellverkehr betrug der Diskont unverändert 4 1/2 % für feinste Briefe. — Von den Deutschereländischen Speculationspapieren gingen Creditactien ziemlich lebhaft, aber zu wesentlich murreren Coursen um; Franzosen und Lombarden waren fest und in mäßigem Verkehr. — Die fremden Fonds und Renten zeigten bei rubigem Geschäft wenig veränderte Course; Türken waren fest, Italiener steigend. Deutsche und Preussische Staatsfonds, sowie landwirtschaftliche Pfand- und Rentenbriefe verkehrten in fester Haltung nur theilweise ziemlich lebhaft. — Prioritäten waren behauptet und rubig; preussische fest und theilweise lebhafter. — Eisenbahnactien, Bankactien und Industriepapiere waren ziemlich fest und rubig; deren speculative Besizer etwas lebhafter.

Consohl. Anleihe 4 1/2 % 105,10 Bj. Staats-Anleihe 4 % 99,25 Bj. (1850-1852 99,00 Bj.). Staats-Schuldenscheine 3 1/2 % 92,00 Bj.

Berlin, d. 19. December. Privatverkehr. Creditactien 344,00 à 343,50 à 345,50, Franzosen 524,00 à 525,50 à 525,00, Lombarden 194,00 à 194,50, 1800er Loose 113,50, Silberrente —, Papierrente —, Italiener 71,30, 5 % Türken 22,00 à 21,90, Rumänier 28,25 à 28,50, Eöln-Rindener 94,00, Belgisch-Wälfische 78,50, Rheinische 113,90, Galziger 89,40, Laurahütte 67,50 à 68,00, Darmstädter Bank 116,50, Disconto-Commanbit 129,00 à 128,75 à 129,00, Reichsbank 154,75. Anfangs schwach und geschäftslos, Schluß fester.

Magdeburger Börse vom 18. Decbr. Amsterdam kurze Sicht 169 Bd. do. 2 Monat — Paris 8 Tage — London 8 Tage 20,37 Bf. do. 3 Monat — Consohlirte Preuss. Staats-Anleihe 4 1/2 % 105,10 Bd. Dampfschiff-Actien 100 Bd. 62 Bd. Dampfschiff-Actien 5 % 100 Bd. Magdeburger-Zeitiger-Eisen-Actien 4 % — do. Lit. B. Actien 4 % — do. Prior. Actien 1. u. 2. Emiff. 4 % — do. Prioritäts-Actien v. 1851 3. Emiff. 4 % — do. Prior. Actien v. 1856 — 1862 4. Emiff. 4 % — do. Prior. Actien v. 1860 — 1867 5. Em. 4 1/2 % 99 Bd. do. Prior. Actien v. 1873 6. Em. 4 1/2 % 98,75 Bf. do. Prior. Actien v. 1874 7. Emiff. 4 1/2 % 97,75 Bd. Magdb. Halberstädter Eisenbahn-Actien 4 % — do. Stamm-Prioritäts Actien Lit. B. 3 1/2 % — do. Stamm-Prior. Actien Lit. C. 5 % — do. 4 % Oblig. p. 1851 4 % 90 Bd. do. 4 1/2 % Oblig. 1. Emiff. 4 1/2 % — do. 4 1/2 % Oblig. 2. Emiff. 4 1/2 % — do. 4 1/2 % Oblig. 3. Emiff. 4 1/2 % — Magdeburger Wittenberger Stamm-Actien 3 % 71,00 Bd. do. Prioritäts Actien 4 1/2 % — Magdeburger Stadt-Obligationen 4 1/2 % 98,25 Bd. do. Allg. Veri-Actien 290 Bd. do. Feuerer-Actien 2270 Bf. do. Hagelver-Actien 180 Bf. do. Lebensver-Actien 295 Bf. do. Rückver-Actien — do. Wass. Affec-Actien — do. Gas-Actien 4 % 120 Bd. do. Allg. Gas-Actien 4 % 91 Bf. do. Vantvercin-Actien 4 % 73,50 Bd. do. Privat-Actien 4 % 100 Bd. do. Wechsel-Actien — do. Baubank-Actien 4 % 65,00 Bd. do. Bergmer-Actien 4 % 136,50 Bf. do. Bergmer-Stamm-Prioritäts-Actien 4 % 136,50 Bf. do. Spirit-Actien 4 % 19 Bd. do. Theater-Actien 7000 Bd. Neuhäut-Actien Brauerer-Actien 4 % 100,50 Bf. Buechel u. Co. Actien 4 % — Budau-Schönebeker-Spirit-Actien 4 % — Caroline, consolid. Bergmer-Actien 4 % — Chem. Fabrik Budau-Actien 4 % 168,50 Bf. Dessauer Gas-Actien 4 % 167 Bd. Elfenigeherey Nienburg-Actien 4 % Marie, consolid. Bergmer-Actien 4 % 49 Bd. Endenburger Maschinen-Actien 4 % 37 Bd. Exped. Compt. Fritzsche Actien 4 % —

Leipzig. Börse vom 18. Decbr. Königl. sächs. Staats-Anleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 # 3 % 93,50 B., do. kleiner 3 % 93 B., do. v. 1855 v. 100 # 3 % 84,25 B., do. v. 1847 v. 500 # 4 % 95,80 B., do. v. 1852-1868 v. 500 # 4 % 95,30 B., do. v. 1869 v. 500 # 4 % 95,30 B., do. v. 1852-1868 v. 100 # 4 % 96,70 B., do. v. 1869 v. 100 # 4 % 95,50 B. u. P., do. v. 1869 v. 50 u. 25 # 4 % 96 P., do. v. 1870 v. 100 u. 50 # 4 % 96 P., do. v. 500 # 5 % 104,25 B., do. v. 100 # 5 % 104,25 B., do. Lbbau-Zittauer Lit. A. 3 1/2 % 88,25 B., do. Lbbau-Zittauer Lit. B. 4 % 86 B.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 18. December. Weizen 170-205 #. Roggen 165-180 #. Gerste 160-225 #. Hafer 170-180 #. pr. 1000 K. Magdeburger Brie am 18. Dec. Kartoffelpreiur 17, 10,000 Literproc. loco ohne Fass 43 à 43 1/2 #. Leipziger Productenbörse vom 18. December. Weizen per 1000 Kilo netto 190-213 #. B. u. Bf.; geschäftslos. Roggen per 1000 Kilo netto 172-178 #. B. u. Bf.; fremder 160-170 #. Bf.; geschäftslos. Gerste per 1000 Kilo netto loco 150-186 #. B. Hafer per 1000 Kilo netto loco 160-175 #. B. Reis per 1000 Kilo netto loco 124 #. Bf. Kapseln per 100 Kilo netto loco 16 #. B. Rüböl per 100 Kilo netto loco 72 #. Bf.; pr. Dec. Jan. 72 #. Bf.; geschäftslos. Spiritus per 10,000 Liter ohne Fass loco 43,50 #. B.; fau. Liverpool, d. 18. Decbr. Baumwolle (Anfangsbericht). Wuthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 11,000 Ballen, davon 3000 Ballen amerikanische.

Liverpool, d. 18. December. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Rubia. Ankünfte an geboten und eher niedriger.

Middl. Orleans 7 1/2, middl. amerikanische 7, fair Dholerab 4 1/2, middl. fair Dholerab 4 1/2, good middl. Dholerab 4 1/2, middl. Dholerab 4, fair Bengal 4 1/2, good fair Broach 5 1/2, new fair Comra 4 1/2, good fair Comra 5 1/2, fair Madras 4 1/2, fair Bernam 7 1/2, fair Comra 6 1/2, fair Egyptian 7 1/2.

Petroleum. (Berlin, d. 18. December): Pr. 100 Kilo loco 27 #. pr. Decbr. 26 #. pr. Decbr. Jan. 26 #. pr. Jan. Febr. — Regulirungspreis für die Kündigung — Hamburg: Fess, Standard white loco 11,90 Bf., 11,70 Bf., pr. Dec. 11,70 Bf., pr. Jan. März 11,70 Bf. — Bremen (Schlußbericht). Standard white loco 11,40 à 11,45, pr. Jan. 11,35, pr. Febr. 11,30, pr. März 11,30. Fess. — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 29 1/2 #. u. Bf., pr. Decbr. 29 Bf. u. Bf., pr. Jan. 29 Bf., pr. Febr. 29 Bf., pr. Jan./April 29 Bf. Etzigend. — New-York (d. 18. Dec.): Petroleum in New-York 13, do. in Philadelphia 12 1/2. — Wechsel auf London in Gold 4 1/2, 85 1/2 C. Soldagio 13 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffchleuse bei Leotha) am 19. December Abends am neuen Unterhaupt 3,81, am 20. December Morgens am neuen Unterhaupt 3,88 Meter. — Eisstand.

Wasserstand der Saale bei Merzbürg am 18. Decbr. Vorm. 2,73 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 18. Decbr. Am Pegel 2,12 Mtr. (Starker Eisgang).

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 18. December — Elle 15 Zoll unter Null. — Treibeis, Wasserpegel glatt.

ellung
infeger
Tubel

heute
let zu-
a dieser
entlich
lle, die
dekula-
ch eine
ere Ge-
iemlich
in sehr
ar; im
effe. —
sch leb-
waren
bei ru-
relgend.
b Ken-
Priori-
ter. —
rubig; —

1850 —

343,50
1860er
Lücken
Märts
Darms-
Reichs

60 Gd.
3 M.
Schiff.
Wag.
Prior.
1/2 —
1880 —
75 Pf.
Käster
1/2 —
90 Gd.
1/2 —

Actien
Dbl.
Actien

Act. d.
30 Gd.
Hwab.
100 Pf.
en 4 %
Eukad.
Bucka-
1/2 —
37 Gd.
en 4 %
rliche.

880 v.
100 #
500 #
100 #
50 u.
5 1/2
88,25

80 ./.
Brie
3/5 #
netto
ll. bj.
o loco
s per
netto
72 ./.
flu.
llicher
3000

7000
te an

midl.
Bens
5 1/2 #
1/2 —
pre
11,80
men
Febr.
loco
Bf.
m in
4 1/2.

beha)
egens

ter.
Mtr.

unter

Mit aller Macht

rückt das Fest der Weihnachts-Bescheerung heran, und in jedem Familien-Kreise wird gewetteifert, seinen Angehörigen eine freundliche Aufmerksamkeit zu Theil werden zu lassen, welcher Umstand uns zu persönlichen **Haar-Einkäufen** in den ersten Fabriken veranlaßt, um unsern werthgeschätzten Kunden und einem hochgeehrten Publikum in unserm

Weihnachts-Ausverkauf

eine reichhaltige Auswahl praktischer und gediegener Weihnachts-Geschenke zu noch nie dagewesenen **Spottpreisen** bieten zu können, und erlauben wir uns auf nachstehende Artikel und Preise besonders aufmerksam zu machen.

I. Kleider- und Costume-Stoffe:

Beiderwand, 3/4 br., vorzögl., praktisches Hauskleid, das ganze Meter 6 <i>Sgr.</i> vollständiges Kleid 1 <i>Rfl</i> 15 <i>Sgr.</i>	Double-Grosgrain. 3/4 breit, in allen erdenklichen Farben, das ganze Meter 6 1/2 <i>Sgr.</i> vollständiges Kleid 1 <i>Rfl</i> 20 <i>Sgr.</i>	Elsasser Popeline, 3/4 breit, in glatt, gestreift und carrirt, das ganze Meter nur 7 1/2 <i>Sgr.</i>	Engl. Alpaccas, 3/4 breit, in 100 verschiedenen Nummern, das ganze Meter nur 8 <i>Sgr.</i>
Reige-Imperial, 3/4 breiter prachtvoller Costume-Stoff, das ganze Meter 9 <i>Sgr.</i>	Chevlot, 3/4 breit, Neuheit der Saison, das ganze Meter 10 <i>Sgr.</i>	Velour-Ripse, 3/4 breit, in jedem Farben-Ton, das ganze Meter 10 1/2 <i>Sgr.</i>	Knickerbocker, 3/4 br., neuester hoch. Cost.-Stoff, das ganze Meter 11 1/2 <i>Sgr.</i>
Mohair-Brillant, 3/4 breit, feinster Stoff zu Gesellschaftskleidern, das ganze Meter 12 1/2 <i>Sgr.</i>	Taffetas extra, 3/4 breit, hochfein für Straßen-Costumes, das ganze Meter 13 1/4 <i>Sgr.</i>	Vigittables, 3/4 breit, vollständ. Erfas für Eiden-Costume, das ganze Meter 15 <i>Sgr.</i>	Plaid eccossais, 3/4 breit, in den elegantesten Dessins, das ganze Meter 18 <i>Sgr.</i>

NB. Vorstehende Stoffe haben den doppelten Werth der angegebenen Preise!

Doubliner Seiden-Popeline, 60 Ctm. breit, in den prachtvollsten Lag. u. Licht-Farben, hochfein, das ganze Meter v. 17 1/2 <i>Sgr.</i> an, reeller Preis 1 <i>Rfl</i> 10 <i>Sgr.</i>	Schwarze reinsidene Kleider-Ripse, 60 Ctm. br., in besten Lyoner Fabrikaten u. prachtl. blau-schwarz. Farb., das ganze Meter v. 1 <i>Rfl</i> bis 1 <i>Rfl</i> 25 <i>Sgr.</i> , reeller Preis 1 <i>Rfl</i> 3 <i>Sgr.</i>
--	--

II. Leinen- und Baumwollen-Waaren:

3/4 Reinsleinen bestes Schlesiendes Fabrikat pr. 1/2 Mtr. n. 3 <i>Sgr.</i>	3/4 Reinsleinen in guter Herrnhuter Waare pr. 1/2 Mtr. n. 4 <i>Sgr.</i>	3/4 Hannoverisches Hausmacher-Leinen pr. 1/2 Mtr. n. 3 1/2 <i>Sgr.</i>	3/4 Hannoverisches Hausmacher-Leinen pr. 1/2 Mtr. n. 1 1/2 <i>Sgr.</i>	3/4 Bielefelder Bleichleinen, Rasenbleiche pr. 1/2 Mtr. n. 5 <i>Sgr.</i>	Reinsleinen Küchen- u. Comptoir-Handtücher n. 1 1/2 <i>Sgr.</i>	Reinsleinen Stuben-Drell-Handtücher n. 2 <i>Sgr.</i>	Reinsleinen Tischtücher volle 3/4 groß n. 14 <i>Sgr.</i>	Reinsleinen Tisch-Servietten 3/4 groß n. 5 <i>Sgr.</i>	Reinsleinen Herren- u. Damen-Taschentücher pr. 1/2 Dhd. n. 17 1/2 <i>Sgr.</i>	Reinsleinen Drell- u. Damast-Tischgedecke mit 6 Servietten n. 23 1/4 <i>Rfl.</i>	3/4 breite Augsburg'sche Shirting in vorzüglicher Bleiche n. 1 1/2 <i>Sgr.</i>	3/4 breite Chiffon in brillanter Waare n. 2 <i>Sgr.</i>	3/4 breite Madapolam außerordentlich für Oberhemden n. 2 1/2 <i>Sgr.</i>	3/4 breite Engl. Dowlas vorzüglich für Leibwädicke n. 2 1/2 <i>Sgr.</i>	3/4 breite Elsäcker Doppelzeuge vorzüglich für Bettwädicke n. 3 <i>Sgr.</i>	3/4 breite baummollene Bettzeuge waschächt garantirt n. 2 1/2 <i>Sgr.</i>	3/4 breite Hausmacher-Bettzeuge unverwundlich n. 3 1/2 <i>Sgr.</i>	3/4 breite Bett-Inlette vollständig federlicht n. 3 1/2 <i>Sgr.</i>	3/4 breite Bett-Barchente in besser Atlas Waare n. 5 <i>Sgr.</i>	Shirting-Taschentücher in vorzüglicher Qualität pr. 1/2 Dhd. u. 6 <i>Sgr.</i>	Reinl. Damast-Tischgedecke mit 12 Servietten (Kunstweide) n. 7 1/2 <i>Rfl.</i>
--	---	--	--	--	---	--	--	--	---	--	--	---	--	---	---	---	--	---	--	---	--

III. Gardinen und Decken:

Schweizer Mull-Gardinen in guter haltbarer Waare von 1 1/2 <i>Sgr.</i>	Schweizer Sieb-Gardinen in Pracht-Mustern von 3 <i>Sgr.</i>	Schweizer Zwirn-Gardinen in besser Qualität von 4 <i>Sgr.</i>	Englische Tüll-Gardinen in reicher Auswahl von 5 <i>Sgr.</i>	Noche reinnollene Tisch-Tuch-Decken von 22 1/2 <i>Sgr.</i>	Consurte Tisch-Decken mit Seiden-Stickerei von 1 <i>Rfl</i> 15 <i>Sgr.</i>	Hochelegante Rips-Tisch-Decken à la Gobeline von 13 <i>Rfl</i> 15 <i>Sgr.</i>	Velour- u. Gobeline-Tisch-Decken mit Seide durchwebt von 5 <i>Rfl</i>
--	---	---	--	--	--	---	---

IV. Ausverkauf von Confectionen-Artikeln

zur Vermeidung von Arbeiterentlassungen:	
Damen-Double-Jaquettes in anlegend, elegant besetzt nur 2 1/2 <i>Rfl</i>	Seiden-Moiré-Schürzen für Damen nur 10 <i>Sgr.</i>
Damen-Double-Paletots in guten Stoffen, einfach besetzt von 2 1/4 <i>Rfl</i>	Moiré-Röcke in reiner Wolle, elegant besetzt nur 1 <i>Rfl</i> 10 <i>Sgr.</i>
Damen-Esoimo-Paletots in neuesten Facons, hochlegant von 4 <i>Rfl</i>	Zanella-Stepp-Röcke in guter Qualität, elegant nur 1 <i>Rfl</i> 15 <i>Sgr.</i>
Damen-Regen-Mäntel in englischem Waterproof von 2 1/4 <i>Rfl</i>	Tuch-Baschliks in guten Stoffen, hochfein von 15 <i>Sgr.</i>

Total-Ausverkauf von Wollwaaren

aus der C. W. Englischen Concursmasse, als:
Shawls, Umsteck- und Umschlage-Tücher, Theater-Shawls und Tücher.
Unterzieh-Zeuge,
um mit diesen Artikeln vollständig zu räumen, für die Hälfte der Selbstkosten-Preise.

**Norddeutsches
Bazar,**

Ostind. Herren-Taschentücher, waschächt, pr. Stück v. 25 *Sgr.*
Ostind. reinsidene Manteltücher (Nangasakis) pr. Stück v. 5 *Sgr.*
Seidene Herren-Cachenez, eleg. Geschenk f. Herren, n. 12 1/2 *Sgr.*
Lyoner reinsid. Herren-Cachenez, schwarze Aberrseide, n. 1 *Rfl.*

**Norddeutsches
Bazar,**

66, Gr. Steinstraße 66.

66, Gr. Steinstraße 66.

NB. NB. NB. Nichtconvenirendes wird nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

NB. NB. NB. Wohlthätigkeits-Anstalten u. Vereinen, sowie Abnehmern größerer Posten wird entsprechender **Abatt** gewährt.

Bitterfelder und Oberröblinger Briquettes,
Weissenfelder, Teutschenhaler und
Oberröblinger Dampspressesteine
 liefern jedes Quantum stets zu billigen Preisen
Ed. Lincke & Ströfer.
 Bestellungen für uns werden auch angenommen:
 bei Herrn **Gustav Moritz**, gr. Steinstraße 53

Wilh. Körner,

Fabrik für Gold- u. Silberwaaren,
 Halle a/S., gr. Berlin 13.

Anerkannt größtes Lager reeller

Gold- u. Silberwaaren

sowie

Alfenide- u. Silberplattirwaaren.

Goldene Ketten, Ringe, Medaillons, Brochen,
 Armabänder, Ohringe, Kreuzen, Uhren,
 Manschettenknöpfe etc.
Garnierungen an Haarketten.

Billige Preise.

Ausverkauf

von **Haus- u. Küchen-Geräthen**

sowie **Laubsägen-Kasten**

und **Werkzeug-Kasten**
 für Erwachsene und für Kinder

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** bei
Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 4.

Pelzwaaren.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle ich
 mein **aufs Reichhaltigste** ausgestattetes Lager von
Pelzwaaren, als: **Geb., Reise- und Hauspelze**,
Damen-Jacquets und **Garnituren** in allen nur
 möglichen Pelzarten.

Fasssäcke, Decken, Pelzstiefeln,
Handschuhe und Mützen,
Pelzbesätze in jeder gewünschten Breite.

Emil Franke,

große Ulrichs- und Steinstraßen: Ecke.

Ueberraschende Erfolge nicht nur allein be-
 weisen die ganz vorzügliche Wirkung meines in allen Welttheilen rühm-
 lichst bekannten Mittels zur gründlichen Beseitigung der Trunksucht,
sondern auch Urtheile von den Männern der Wissen-
 schaft bestätigen dies. — So sagt Hr. Dr. **Peß**, gerichtlich vereidig-
 ter Chemiker und Sachverständiger in Berlin in seinem Gutachten
 vom 11. Novbr. d. J.: „Das **Retzlaff'sche Kräutermehl**
 als **Mittel gegen Trunksucht** verdient ein Interesse und zum
 Wohle aller der Unglücklichen mit Recht die allgemeinste Verbreitung
 und Empfehlung.“

Behufs Erlangung dieses Mittels, welches mit und auch ohne
 Wissen des Trunksüchtigen angewendet werden kann, wolle man sich
 vertrauensvoll direkt an mich wenden.

Reinhold Retzlaff in Dresden, früher in Guben.

Sonneberger Puppen-Lager.

Alle Sorten Puppen mit und ohne Haarfrisur empfiehlt das
 Stück von 20 Pfennig bis 9 Mark!

G. Brecht, an der **Glauch. Kirche Nr. 3.**

Ida Böttger,

gr. Ulrichsstraße 55.

Leinen-Handlung und Aussteuer-
Geschäft.

Echte gestickte Battisttücher,
Leinene Taschentücher

mit Verzierung in Handstickerei,

Brantschleier und Mantel

empfang
 in eleganter großer Auswahl.

Eine Kohlenstrecke

in einer grossen Stadt, Provinz
 Sachsen, an der Bahn, mit eigen-
 nem Strang belegen, Umsatz
 40 bis 50,000 Thaler, ist mit
 6—8000 Thlr. Anzahlung preis-
 werth sofort zu verkaufen.

Fre.-Anfragen von ernstlichen
 Selbstkäufern unter H. 54660 an
Haasenstein & Vogler
 in Magdeburg.

Auf ein ländl. Haus: u. Feld-
 grundstück, 3000 \mathcal{M} gerichtliche
 Taxe, wird als 1. Hypothek ein
 Kapital von 1000 \mathcal{M} . zu 5%
 Zinsen gesucht. Näheres bei **Ed.**
Stücrath in d. Crp. d. Btg.

In Halberstadt

ist ein Laden nebst Wohnung in
 bester Lage, passend zum Eta-
 blissement eines Eisen-, Kurz-
 waaren-, Leinen-, Garderoben-
 oder sonstigen Geschäfts zum 1.
 April 76 zu vermieten.

Fre.-Anfr. unter H. 54663 bef.
Haasenstein & Vogler
 in Magdeburg.

Ein größeres **Mühlentabli-**
fement in der Nähe **Leipzig's**
 sucht per 1. Januar oder später
 einen routinirten **Reisenden**,
 sowie einen gewandten jungen Mann
 mit Sprachkenntnissen für **Corre-**
spondenz und **Comptoir-**
arbeiten. Adressen unter C. Z. 717
 erbitten sich **Haasenstein &**
Vogler in **Leipzig**.

Ein Gut in Mecklenburg,

eine Stunde von der Bahn, 1100
 R. Morgen groß, $\frac{2}{3}$ guten Bod-
 ens, $\frac{1}{3}$ leichten, dito Gebäude in
 gutem baulichen Zustande, soll Um-
 stände halber mit vollem Inventar
 verkauft werden. Preis 50,000 \mathcal{M} .
 mit 20,000 \mathcal{M} Anzahlung. Nähere
 Auskunft ertheilt der Detonom
H. v. Santen in **Rostock**,
 Burgwall Nr. 2.

Eine obergährige Braue-
rei, sehr gut rentirend, im flotten
 Betriebe, mit schönem Inventar,
 Gebäuden u. Ländereien in einer
 Kreisstadt u. Eisenbahnnotenpunkt
 in der Nähe von Berlin belegen,
 will der langjährige Besitzer Um-
 ständehalber unter soliden Bedin-
 gungen verkaufen. Näheres bei
 Herrn **A. B. Stolze** in **Ang-**
germünde. [Hc. 14609.]

Von den Erben des verstorbenen
 Herrn Pastor **Zimmermann** in
Rade well mit der Einziehung der
 Außenstände ihres Erblassers beauf-
 tragt, fordere ich hiermit alle die-
 jenigen, welche dem Nachlasse noch
 etwas an Gebühren für kirchliche
 Handlungen oder an unberichtigt
 gelassenen Abgaben verschulden, noch-
 mals auf, zur Vermeidung gericht-
 licher Einziehung derselben, ihre
 Schuld binnen 8 Tagen entweder
 an den Küster Herrn **Schrader**
 in **Rade well** oder an mich zu be-
 richtigen.

Der Justizrath **von Nadecke**.

Auction.

Wegen Aufgabe der Wirtshaus
 der Wittve **Schaaf** zu **Groß-**
Fugel kommen den 28. Decem-
 ber cr. Vormittags 11 Uhr 3 Pferde
 (Braune ohne Abzeichen, wobei ein
 starker 5jähriger Wallach), 5 Kühe,
 2 Ferkel, 2 Kälber, 1 Dreschma-
 schine, 1 Stemaschine (neu), 1
 Häckselmaschine, 1 Ringelwalze, 2
 Glattwalzen, 3 Wagen, 1 Kuts-
 wagen, 1 Droschke, Pflug, Eggen
 und eine Partie Dünger zum Ver-
 kauf
 (H. 51998b.)
J. U.: Streubigen.

Man biete dem Glücke die Hand!

zur 153. Königl. Preuss. Staats-
 Lotterie, Hauptgewinne: 450,000,
 300,000, 150,000, 120,000, 90,000
 u. Rmk., Ziehung d. 1. Kl. am
 5. u. 6. Jan. 1876, verkauft und
 versendet gegen Einsendung oder
 Nachnahme des Betrages **Ant-**
heil-Loose: $\frac{1}{4}$ à 40, $\frac{1}{2}$ à 20,
 $\frac{1}{8}$ à 10, $\frac{1}{16}$ à 5, $\frac{1}{32}$ à 2 $\frac{1}{2}$,
 $\frac{1}{64}$ à 1 $\frac{1}{2}$ Rmk. Das vom Glück
 am meisten begünstigte Lotterielos-
 Comtoir von **Aug. Froese, Lang-**
fuh bei **Danzig**. [D. 8875.]

Eine sehr nahrhafte Schenkewirth-
 schaft mit heizbarer Regelpfanne und
 schönem Obstgarten ist Verhältniß-
 halber unter günstigen Bedingungen
 billig zu verkaufen.
 Nähere Auskunft unter
 Chiffre **H. S. 12** postlagernd
Merseburg a/ Saale.

Ein ordentlicher Mensch als Reit-
 knecht gesucht:
Ant Brachwitz,



Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen
unser Lager massiv gebogener Holzarbeiten,
**Schaukelstühle, Fauteuils, Sophas,
Rohrsessel & Kindermeubles.**

Fabrikpreise. Bestes Fabrikat.

Gebr. Bethmann, Halle a/S., gr. Steinstraße 63.

Schürzenleinen eigener Fabrik,
nach 50 allerneuesten englischen, prächtigen Mustern gearbeitet, daher in Halle bisher noch völlig neu, in ächtesten Farben und unübertrefflicher Güte.
Fertige Schürzen in größter Auswahl.
Bettbezugszeuge eigener Fabrik, schönste Muster, ächteste Farben, in verschiedenen sehr preiswürdigen Qualitäten, à 50, 60, 70 u. 80 Pfennig.
Elsässer Bettbezugs-Damaste in wundervollen Mustern und bester Güte.
Fertig genähte Ueberzüge in größter Auswahl empfiehlt zu äußerst mäßigen Preisen
Leinen- u. Wasche-Lager eigener Fabrik von **C. A. Schnabel, 2 Gr. Märkerstr. 2,** ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstr.

Wein wohlaffortirtes Lager feiner Importen, Hamburger und Bremer
Cigarren
empfehle ich, bei festen Preisen, gütiger Abnahme.
Leipzigerstraße 105,
im D. Lehmann'schen Hause. **G. Gröhe.**

Ein billiges, praktisches Weihnachtsgeschenk
sind die
patentirten englischen Theebüchsen,
welche ich in 1/4, 1/2 u. 3/4
zu 1 Mark, 1,50 u. 2 Mark mit autem Souchong,
" 1,25 " 2 " 3 " " Pecco-Melango u. Souchong I,
" 1,50 " 2,50 " 5 " " reinem Pecco oder Caravanentheee
gefüllt, bis zum Weihnachtstage verkaufe.
Da ich die Theebüchse der Füllung gratis beigebe, und dies mehr
meiner geehrten Kundschaft zu Statzen kommen soll, kann ich vorstehende
Preise nur bis zum Weihnachtstfest beibehalten.
G. Gröhe,
Leipzigerstraße 104.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Detailgeschäftes.
Zu bevorstehenden Weihnachtseinkäufen empfehle
ich hiermit mein großes Lager von französischen, eng-
lischen und deutschen Luxus-Artikeln in Galanterie-
und feinen Lederwaaren, ebenso auch Reise- u. Jagd-
Artikel von den feinsten und praktischsten eigener
Fabrik. Um so schnell wie möglich mit dem ganzen Ver-
kauf fertig zu werden, offerire ich sämtliche Waaren zu
Selbstkosten-Preisen. — Zurückgesetzte Waaren bedeu-
tend billiger.

Richard Pauly,
Fabrikant seiner Reise- und Jagd-Artikel,
Halle a/S., gr. Ulrichstraße 58. (B. 8346.)

Die hochfeinsten deutschen, französi-
schen u. englischen Parfümerien: echt
Cölnisches Wasser, feinste Blumen-Extrakte, feinste
Parfaden u. Haaröle, feinste Toiletten- u. Ge-
sundheits-Seifen, höchst elegante mit den
feinsten Parfümerien gefüllte Toiletten
und Attrappen, Räucher-Essenzen z. z. empfiehlt
Albin Hentze, Schmeerstr. 36.

Holländische Stearinkerzen
sind die bereits anerkannten besten, indem sie nicht lau-
fen, sparsam und sehr hell brennen, empfiehlt
Alb. Schlüter, große Steinstr. 6.

**Sinnreiches Ge-
schenk für Damen.**
Höchst elegante, mit den
hochfeinsten Parfümerien ge-
füllte Toiletten u. Attra-
pen, von 50 - 12 M. p.
Stück, sind neu angekommen bei
Albin Hentze,
Schmeerstraße 36.

**Mikroscope,
Lupen,
Taschenthermometer,
Compass,
Lese gläser**
empfehlen
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Ernst Moritz Arndt-Lotterie.
Ziehung Weihnachten 1875.
2000 - 6000 - 5000 - 1000 -
2 < 2000 < 3 < 1000 - 5 <
600 - 10 < 300 - 20 < 150 <
Worth-Gewinne, 50,000 Loose -
75000 < Gewinne. - Loose, so
lange solche disponibel, à 3 Mark bei
A. Bleser,
Haupt-Agent, Schmeerstr. 25.
Wilh. Bützow,
Gustav Rühlmann.

Tuschkasten
mit runden und viereckigen
Tuschfarben, vom gering-
sten bis zum feinsten, em-
pfehlen in großer Auswahl
Albert Schlüter,
gr. Steinstraße 6.

Ungar. Mais
in bester Qualität haben
abzugeben
H. Wagner & Sohn.

Das Recept,
nach welchem man in Wien,
Prag und in den böhmischen
Bädern den wegen seines vor-
züglichen Geschmacks und we-
gen seiner prachtvollen Farbe
weltberühmten Kaffee bereitet,
besteht einfach darin, daß man
dem Bohnen-Kaffee eine Klein-
igkeit **Otto E. Weber's**
Feigen-Kaffee *) zusetzt.

Hoher Petersberg.
Wegen Ausfallen des Sylvester-
balles findet der 2. Abonnements-
Ball den 3. Weihnachtsfeier-
tag statt. Vorher Concert vom
Musikdir. Hrn. Menzel. Anfang
3 1/2 Uhr. **Der Vorstand.**

*) Zu haben in der Fabrik von
Otto E. Weber in Berlin S. O.,
Schmid-Str. 31. Preis a Pfund
1 Mark. — Bei Entnahme von
Pfund Zusendung franco.

Eine fette Kuh steht zu ver-
kaufen Brauerei zu Holleben.

Ein tüchtiger und gut empfohle-
ner Hofmeister für Hof und Feld
findet zum 1. April 1876 Stellung
auf der Königl. Domaine Krey-
schau bei Torgau.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Es hat dem Allmächtigen gefal-
len, meine innigstgeliebte Frau
Charlotte Wisfott geborene
Vaensch, einziges Kind seiner
schwergeprüften Mutter, in dem
jugendlichen Alter von 23 Jahren
zu sich zu nehmen. Alle, welche
die Dahingeshiedene kannten, wer-
den gewiß still theilnehmend ihrer
in Liebe gedenken.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Mutter und Gatte:
Chr. Wisfott,
Ober-Telegraphist in Göln.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.
Kiel, d. 20. December. Die Corvette „Arcona“
war gestern Morgen bei Bönstrup (Westküste Jütlands) aufgefahren, um 10 Uhr Vormittags wieder flott und hat die Reise nach Kiel fortgesetzt. An Bord alles wohl.

Wesß, d. 18. December. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde der Handelsvertrag mit Rumänien ohne wesentliche Abänderung genehmigt. Sodann beantwortete der Ministerpräsident Tisza die bereits gemeldete Interpellation des Abg. Ernst Simonyi über die Absichten der österreichisch-ungarischen Regierung bezüglich einer Okkupation von Theilen der insurgirten türkischen Provinzen. Der Minister erklärte, daß die ungarische Regierung bis jetzt keine Gelegenheit gehabt habe, einer solchen Maßregel ihre Zustimmung zu geben oder dieselbe zu verweigern. Im Uebrigen wolle der Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Uebereinstimmung mit den anderen Mächten Europas dahin, durch die möglichst baldige Wiederherstellung des Friedens in den insurgirten türkischen Provinzen auch selbst die Möglichkeit einer Störung des europäischen Friedens zu beseitigen.

Edinburg, d. 18. December. Dem Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Derby, wurde gestern von der Stadt der Ehrenbürgerbrief überreicht. Lord Derby betonte bei dieser Gelegenheit die durchaus zufriedenstellenden Beziehungen, in denen England zu den auswärtigen Mächten stehe. Ueber die orientalischen Angelegenheiten äußerte er sich folgendermaßen: Die vier großen Staaten des Kontinents gebieten insgesamt über 7 Millionen Soldaten. Wie groß aber auch die Vorbereitungen oder richtiger gesagt, die Vorsichtsmaßregeln dieser Staaten für den Kriegsfall sein mögen, so sind dennoch alle Regierungen Europas in dem Wunsche nach Erhaltung des Friedens einig und aller Voraussicht nach wird dieser Wunsch in Erfüllung gehen. Die europäischen Kabinete sind mit einer Frage beschäftigt, deren endliche Lösung wohl noch in weiter Ferne liegt und deren Gestaltung noch Niemandem klar vor Augen steht. Ich glaube, daß gegenwärtig nur augenblickliche Hilfsmittel in Anwendung kommen können. Die Regierungen von Oesterreich-Ungarn und Rußland haben zweifelsohne den aufrichtigen Wunsch, die weitere Ausdehnung des Aufstandes in der Herzegowina zu verhindern und den Frieden und die Ruhe in den türkischen Provinzen wiederherzustellen. Wenn ich auch nicht die einzelnen Punkte des von Oesterreich aufgestellten Reformprojektes kenne, so liegt es doch auf der Hand, daß die übernommene Aufgabe eine sehr schwierige ist. Wir wünschen derselben vollen Erfolg, aber wir dürfen nicht unzufrieden sein, wenn das Endergebnis nicht alles das bringen sollte, was wir wünschen möchten.

London, d. 17. December. Wie die amtliche „London Gazette“ mittheilt, hat der Staatssekretär des Aeußeren, Graf v. Derby, eine Note des österreichischen Botschafters, Grafen v. Beust, vom 11. d. M. erhalten, in welcher die Aufkündigung des zwischen Oesterreich und England bestehenden Handelsvertrages und der dazu gehörigen Supplementar-Konvention angezeigt wird. Diefelben laufen am 1. Januar 1877 ab.

Saag, d. 18. December. Die zweite Kammer hat in ihrer gestrigen Abend Sitzung mit 37 gegen 36 Stimmen das Budget für Fortifikationen abgelehnt, welches einen Theil des Budgets des Kriegsministeriums bildet. Der Kriegsminister erklärte hierauf, er könne unter diesen Umständen das Budget für den Krieg nicht acceptiren und stelle zunächst das Verlangen, daß die Diskussion über das Budget vertagt werde.

* Zur Tagesgeschichte.

Die Weser-Ztg. schreibt mit Bezug auf die schreckliche Explosion in Bremerhaven: „Zur Verhütung einer Wiederholung solcher Unglücksfälle, wie in Bremerhaven, dürften sich, wenn man von der Eventualität des Erlasses eines aufhebenden oder wenigstens beschränkenden Verbotes hinsichtlich der fabrikmäßigen Sprengstoff-Fabrication absieht, zwei Mittel empfehlenswerth erweisen: erstens eine eminent strenge gesetzliche Ueberwachung der Production und Consumption von Sprengmaterial, und zweitens die Dicitirung eines nicht minder scharfen Transport-Regulativs. Die Strafen, welche auf Uebertretungen der einen und der anderen gesetzlichen Vorschrift zu setzen sein würden, müßten natürlich so hoch bemessen sein und mit so unnachlässiger Strenge executirt werden, daß Niemand seine Rechnung dabei fände, wenn er auf irgend eine Weise — und verpöbete sie noch so viel Gewinn — die gesetzlichen Vorschriften umgehen wollte. Die Möglichkeit, daß fernherhin Tausende von Pfunden Dynamit in der nächsten Nähe bevölkerter Städte lagern und einfrieren können — ein höchst gefährlicher Umstand — muß auf dem Wege der Gesetzgebung absolut beseitigt werden. Ferner bliebe der Erwägung anheimzustellen, ob es nicht am Ende angepaßt erschiene, den Verkauf von Sprengmaterial ähnlichen — nur in Anbetracht der größeren Gefährlichkeit der Substanz entsprechend verschärften — Vorschriften zu unterwerfen, wie den Verkauf der Gifte.“

Zur Vertagung des Reichstags bemerkt die „Nationall. Correspondenz“: Müssen wir die Klärung der vor zwei Monaten noch äußerst verworrenen Situation als das Hauptergebnis des ersten Theils der Session betrachten, so sind doch daneben auch die concreten und rein praktischen Resultate nicht außer Acht zu lassen. Durch die drei verwandten Gesetze zum Schutze der Urheberrechte an Werken der bildenden

Künste, an Mustern und Modellen und an Photographien wird endlich einem Bedürfnis Genüge gethan, dessen Befriedigung im Interesse der Gerechtigkeit sowohl wie der Hebung von Kunst und Kunstgewerbe längst unabweislich war. In dem Gesetze betreffend Abänderung des Art. 4 des Postgesetzes ist eine definitive Regelung des Verhältnisses der Post zu den Eisenbahnen in einer Weise gewonnen, welche, ohne die Eisenbahnen mit unbilliger Härte zu behandeln, der Postverwaltung ermöglicht, wie bisher auf der Bahn segensreicher Reformen zu verharren. Die noch in der jüngsten Zeit erledigte Novelle zum Münzgesetze thut den letzten Schritt zur Durchführung der reinen Goldwährung. Das Gesetz über die Beseitigung von Anfechtungsmitteln bei Viehbesetzungen auf Eisenbahnen trägt einem vitalen Interesse der Viehhucht Rücksicht. Neben diesen zum Abschluß geführten Gesetzen ist eine Reihe anderer Vorlagen, unter ihnen besonders die beiden das Hülfskassenwesen betreffenden Gesetzentwürfe und die Concursordnung, in der Berathung soweit gefördert, daß ihre vollständige Erledigung in dem 2ten Theile der Session voraussichtlich erreicht werden kann. Bedenkt man außerdem, daß neben dieser mannichfaltigen legislatorischen Thätigkeit und der Berathung des Reichshaushaltsetats der Reichstag auch noch den Landeshaushaltsetat für Elsaß-Lothringen und eine Anzahl Particulargesetze dieses Landes abschloß hat, so wird man den Fleiß des Reichstags um so mehr anerkennen müssen, als derselbe befanntlich am Beginn der Session längere Zeit auf genügenden Arbeitsstoff warten mußte.

Die Senatorenwahlen in der französischen Nationalversammlung sind bis auf wenige vollzogen, deren Ausfall ziemlich gleichgiltig ist. Die Linke konnte, nachdem sie ca. 60 Candidaten aus ihrer Mitte durchgesetzt hatte, sich sogar den Luxus gestatten, dem nicht zu ihr gehörigen Kriegsminister de Cissey durch seine Wahl ein Compliment zu machen, das zugleich ein Nasenstüber für die anderen Minister ist, die nicht in den Senat zu gelangen vermochten. Nachdem die Republikaner sich bereits 60 Sitze in dieser Körperschaft gesichert haben, die das „conservative“ Prinzip repräsentiren soll, wird es ihnen wohl nicht schwer sein, vermittelst der Wahlen durch die Generalräthe noch viel Verstärkung zu bekommen, daß sie über die Majorität verfügen.

Die Nachrichten aus der Herzegowina berichten von neuen und großen Niederlagen der Türken. Wenn diesen Nachrichten zu trauen ist, so hat Reuf Pascha nach einander zwei solche Niederlagen erlitten, wie sie bis jetzt am Insurrectionschauplatz noch nicht vorgekommen sind. Reuf Pascha machte sich am 2. December auf den Weg, um Goransko zu entsetzen und zu verproviantiren. Auf dem Rückweg aber von den Insurgenten von drei Seiten angegriffen, wurde ihm ein ganzes Bataillon förmlich ausgerieben und die Türken hatten einen Verlust von mehr als 1000 Todten. Reuf Pascha zog sich nach Gakko zurück. Den andern Tag aber, am 3. December, sammelte er seine Truppen und brach mit 6 Bataillonen gegen Bilek auf. Bei Ternowitz aber von den Insurgenten angegriffen, erlitt er wieder eine gänzliche Niederlage. Der Kampf dauerte fast den ganzen Tag. Nach Angabe der Insurgenten war der Verlust der Türken fast ein ebenso großer (also an 1000 Todte) wie den Tag vorher. Der Wojwode Peko Pawlowitsch soll einen Pascha eigenhändig niedergemacht haben. Reuf Pascha zog sich in Folge dieser Niederlage in aller Eile nach Trebinje. An einem andern Punkte der Insurrection, an der albanesischen Grenze, am Flusse Lim, kam es ebenfalls am 3. December bei Prezi zum Kampfe zwischen Türken und Insurgenten. Der Kampf dauerte volle fünf Stunden. Die Türken hatten einen Verlust von 80 Todten. Die türkische Besatzung von Beran, die sich durch diesen Sieg der Insurgenten bedroht glaubte, griff die Insurgenten bei Butschki an, wurde aber von diesen in die Festung zurückgeschlagen. Nach Angabe der Insurgenten war der Kampf bei Butschki ein äußerst heftiger, und die Türken sollen einen Verlust von 300 Todten gehabt haben. — Nach den erlittenen Niederlagen begehnen die Türken, um sich zu rächen, furchtbare Grausamkeiten an der christlichen Bevölkerung. So wird berichtet, daß die Türken 9 wehlose christliche Weiber niedergemacht haben. Ein christliches Weib mit ihrem Säugling wurde in Stücke zerhauen; zwei christliche Weiber, von den Türken verfolgt, sprangen in den Fluß Lim und ertranken.

Die römische Propaganda sibi hatte neuerdings den apostolischen Vikar in der Herzegowina beauftragt, sich nach dem Hauptquartier der Insurgenten zu begeben und dieselben, wie es die Pforte in einem Schreiben an die Kurie verlangt hatte, zu vernichten, daß sie die Waffen niederlegen und sich dem Sultan unterwerfen möchten. Der Bischof von Mettellopolis wurde von dem Chef der Insurgenten empfangen und erhielt, wie wir erfahren, nach Ausrichtung seines Auftrages von demselben folgende Antwort: „Ich müßte eigentlich Dein Haupt dem Papst übersenden. Ich lasse Dich aber leben, um ihm sagen zu können, daß, wenn er auf die Seite der Türken getreten ist, das Kreuz und doch begleitet; aber der heilige Vater verläßt das Kreuz und das Beispiel seiner Vorgänger, welche die Kreuzzüge gegen die Ungläubigen predigten. Gehe, fliehe, so schnell Du kannst, weil, wenn Du zögerst, ich Dich vor dem Horn meiner Leute nicht retten kann.“

Im nächsten Congreß der Vereinigten Staaten werden die Demokraten zum ersten Male nach vielen Jahren wieder die Mehrheit haben. Erstreckt sich diese auch nur auf das Repräsentantenhaus, so genügt sie doch, um ihre Partei für alle Handlungen des Congresses verantwortlich zu machen, da es unter allen Verhältnissen in ihrer Macht liegt, die Annahme jeden Gesetzes zu hinterreiben. Die erste Andeutung, in welcher Weise die Demokratie die ihr zugewallene Herr-

Kraft zu benutzen gekennt, wird man aus der Wahl eines Sprechers des Repräsentantenhauses entnehmen können. Das Amt des Sprechers ist ein höchwichtiges, hauptsächlich die Zusammenfassung aller legislativen Comités des Hauses obliegt, und diese wiederum, in weit stärkerem Maße als die Gesamtheit der Mitglieder, die Gesetzgebung formen und die schließliche Annahme oder Verwerfung der Gesetze beeinflussen. Nachdem Fernando Wood und Samuel Cor, beide von New-York, schon jetzt erklärt haben, nicht als Candidaten auftreten zu wollen, wird die Wahl auf zwei demokratische Mitglieder des Hauses, Samuel J. Randall von Pennsylvania und Michael C. Kerr von Indiana, beschränkt sein. Herr Randall hat sich während seiner langen legislativen Laufbahn bei allen Gelegenheiten als Freund des Schutzzolles, dessen stärkste Befürworter sein Heimatstaat Pennsylvania ist, bewiesen; auch hat er dem Papiervermehrungs-Programm der pennsylvanischen Demokratie beigestimmt. Michael C. Kerr dagegen ist von je her Anhänger der Hartgelt-Theorie gewesen, wie überhaupt seine Grundfälle in Bezug auf Verwaltungsreformen nichts zu wünschen übrig lassen. Die Erwählung Randall's würde demnach die Erwartungen auf die in jeder Beziehung so nötigen Reformen durch die demokratische Partei von vorn herein bedeutend herabstimmen, während die Wahl Kerr's zum Sprecher des Hauses als gute Vorbedeutung für den Geist, der die Mehrheit des Repräsentantenhauses besetzt, angesehen werden dürfte.

Berlin, den 19. December.

Der für den nächsten preussischen Landtag zur Vorlage bestimmte Entwurf einer neuen Städteordnung für die östlichen Provinzen hält, wie man aus unterrichteten Kreisen hört, das Dreiklassen-system aufrecht. Schon auf der vor ungefähr einem Jahre im Ministerium des Innern statt gehaltenen Oberbürgermeister-Conferenz trat, wie jetzt bekannt wird, bei Erörterung der Frage wegen Abschaffung des Dreiklassen-systems bei den Stadtverordnetenwahlen und Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechts mit geheimer Abstimmung die Ansicht in den Vordergrund, daß man von der Gerechtigkeit und Vernunftmäßigkeit einer allgemeinen gleichen Theilnahme an den Parlamentswahlen fest durchdrungen sein könne, ohne für Gemeinbewahlen dasselbe einzuräumen, und es kam schließlich die Ueberzeugung von der Unanwendbarkeit des allgemeinen Stimmrechts auf die Gemeinbewahlen zur Geltung. Der im preussischen Staats-Ministerium ausgearbeitete Entwurf eines Kompetenzgesetzes ist dazu bestimmt, in Ergänzung der Kreisordnung für die östlichen Provinzen die Kompetenz der neuen Bezirks- und Provinzialordnung in Bezug auf die Aufsicht über die Gemeinden und Kreise zu regeln. Die Provinzialordnung für die östlichen Provinzen bestimmt in dieser Beziehung nur ganz allgemein, daß der Provinzialrath, in höherer Instanz bei der Beaufsichtigung der Communal-Angelegenheiten der Kreise und Gemeinden, bei der Beaufsichtigung der Schul-Angelegenheiten und des Wegebauwesens nach näherer Vorschrift der Kreis-, Gemeinde-, Schul- und Wegeordnung mitwirken soll und setzt speziell nur bezüglich der Polizeiverordnungen eine Mitwirkung der Bezirks- und Provinzialräthe fest. Es bedarf deshalb der gesetzlichen Regelung der Theilnahme an den allgemeinen Landes-Angelegenheiten Seitens der Selbstverwaltungsorgane, wodurch natürlich die wirklichen Regierungsbehörden eine Entlastung zu erfahren haben werden.

Der „Magd. Ztg.“ wird von vertrauenswerther Seite folgende Aeußerung mitgetheilt, welche Fürst Bischoff in der letzten parlamentarischen Sitzung gemacht habe: „Der Socialismus hat die allergrößten Fortschritte gemacht, weit größere, als Sie glauben, meine Herren, das wird sich bei den nächsten Wahlen bereits sehr deutlich zeigen. Schon nach einigen Jahren wird das Bürgerthum nach den Straf-Bestimmungen, die Sie jetzt einstimmig vernehmen wollen, letzten, wie der einlame Wanderer in der Wüste nach einem Schluck Wasser.“

Bei der gegenwärtigen parlamentarischen Constellation wird es, wie mitgetheilt wird, nicht mehr nötig sein, die Eröffnung der neuen Provinzial-Landtage weiter hinauszuschieben; vielmehr wird es bei dem in Aussicht genommenen Eröffnungstermin — den 3. Januar — wohl sein Bemühen haben. Natürlich werden die Provinzial-Landtage mit Rücksicht auf den Landtag sich auf das Nothwendigste zu beschränken haben und sich auf Prüfung materieller Vorlagen nicht einlassen können. Sie werden sich also auf die Wahl der Vorstände, geschäftliche Einrichtungen und Wahl der Landes-Direction beschränken müssen.

Der Admiralitätschef General von Stosch hat in der Budget-Kommission gelegentlich der Debatte über die Anschaffung zweier Kanonenboote, die Erklärung abgegeben, daß die Regierung auf den ferneren Bau von Panzerregatten Verzicht leiste. Diese Erklärung ist mit nicht geringer Befriedigung aufgenommen worden. Hat doch die Unzweckmäßigkeit und der außerordentlich hohe Preis dieser Kriegsfahrzeuge auch selbst in England eine sehr starke Bewegung gegen den weiteren Bau derselben hervorgerufen.

Die schreckliche Katastrophe des Lloyd-Dampfers „Deutschland“ hat die Frage wegen Errichtung deutscher Seegerichte wieder in den Vordergrund gestellt. Bis jetzt ist, wie der „Hamb. Korresp.“ erfährt, seitens des Reichskanzleramts in der Sache nur das geschehen, daß bei den Seeverkehrsstaaten angefragt wurde ob sich die Einsetzung von Seegerichten empfehle. Hamburg, Bremen, Oldenburg haben sich entschieden für Einsetzung solcher Behörden ausgesprochen.

Es ist in Anregung gekommen, befuß der gegenüber dem fort-dauernden Wachsen der Ansprüche und Ausgaben für das höhere Unterrichtswesen wünschenswerthen Erhöhung der eigenen Einnahmen der höheren Unterrichts-Anstalten, die Einführung eines einheitlichen Schulgeldsatzes von jährlich 90 M resp. 100 M für alle Klassen in Aussicht zu nehmen. Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat die Provinzial-Schulcollegien veranlaßt, diese Angelegenheit nach

allen Richtungen hin, namentlich auch unter Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und darüber zu berichten.

Die immensen Fortschritte in der Herstellung neuer Handschießwaffen haben auch ältere Systeme, welche der Vergessenheit ganz anheimgefallen zu sein schienen, wieder an's Tageslicht gezogen, u. A. ist die Windbüchse zu militärischen Zwecken einer Neugestaltung unterworfen worden, welche ihr wenigstens auf einem kleinen Theile des Kriegstheaters den Vorrang vor den übrigen Gewehren sichern soll. Die neue Erfindung präsentirt sich bereits als pneumatischer Karabiner des Systems Galand-Giffard. Gegen das Jahr 1550 soll von einem gewissen Guther die Windbüchse erfunden worden sein, welches Gewehr seit 1570 hauptsächlich in Nürnberg und im Schwarzwald fabrizirt wurde. Noch zu Anfang dieses Jahrhunderts war ein österreichisches Jägerbataillon mit Windbüchsen bewaffnet und im Jahre 1807 wollte man sie in Frankreich den Caprurs des Geniefors geben, da diese Waffe, deren Schuß keinen Rauch hinterläßt, sich für den Kampf in unterirdischen Minengängen zu eignen schien; allein die sonstigen Uebelstände der Windbüchsen verhinderten diesen Plan. Nun hat Giffard den glücklichen Gedanken ausgeführt, die treibende Kraft der comprimirten atmosphärischen Luft dieser Waffe zwar beizubehalten, sie jedoch in die Patrone zu verlegen, eine neue Munition zu erfinden und den Metallkolben abzuschaffen; die Einzelheiten der letzteren Erfindung sind geistiges Eigenthum des Herrn Galand.

Literarisches.

„Mein Onkel Benjamin.“ Von Claude Lillier. Deutsch bearbeitet von Ludwig Pfau. Zweite durchgesehene Auflage. Preis brosch. 4 Mark; in sehr elegantem Einband mit reicher allegor. Verzierung 5 Mark. Kiegl'scher Verlag. Leipzig.

Dieses seit längerer Zeit vergriffene Buch erscheint hier in neuer eleganter Ausstattung. Es ist eines jener so seltenen witzlichen „Volksbücher“, welche durch geistvollen Inhalt bei volkstümlicher Form, durch Ernst des Gedanken im Gewand heitern Humors, und durch eine mit lebendiger Wirklichkeit gestärkte Idealität in allen Schichten der Gesellschaft gleichermaßen heimlich werden. Obwohl ausländischen Ursprungs, hat es auch bei uns seine populäre Kraft bewahrt und schon bei seinem ersten Erscheinen sich eingebürgert. Dies war freilich nur dadurch möglich, daß die vorliegende Bearbeitung keine jener handwerksmäßigen Uebersetzungen, sondern eine meisterhafte Verdeutschung, ein Werk literarischer Liebe und Sorgfalt ist, das den leichten Fluß, die elegante Wendung der französischen Sprache vollständig wiedergzugeben weiß, ohne eine Spur von Fremdartigkeit zurück zu lassen. Das beigegebene biographische Vorwort erhöht wesentlich das Interesse an dem Geistesproduct des originellen Verfassers.

Die Natur.

Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniss und Naturanschauung für Leser aller Stände. (Organ des Deutschen Humboldt-Bereins.) Herausgegeben von Dr. Otto Ull. und Dr. Karl Müller von Halle. Neue Folge. Halle, G. Schwesig'scher Verlag. Abonnementpreis 3 Mark pro Quartal. Inhalt Nr. 52: Erebilder. Von Ernst Mosbach. (Schluß.) Die Erforschung des äquatorialen Afrika. Von Otto Ull. (Schluß.) Mit Abbildungen. — Literatur-Bericht: 1. Jac. Moleschott, Der Kreislauf des Lebens. 2. Dr. Carl Arenberg, Adrian Balbi's Allgemeine Erdbeobachtung. Reisen und Keltende. Dr. Naadigal in Halle. (Schluß) — Zoologische Mittheilungen: Ueber Melanismus (Schwarzfärbung) der Zhiere.

Meteorologische Beobachtungen.

	Vorgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
18. December.				
Zustand	335,71 Par. L.	335,62 Par. L.	335,74 Par. L.	335,69 Par. L.
Dunstdruck	1,87 Par. L.	1,85 Par. L.	1,85 Par. L.	1,86 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	90,3 pCt.	81,5 pCt.	92,5 pCt.	88,1 pCt.
Zustandme	0,4 S. Km.	1,4 S. Km.	0,0 S. Km.	0,6 S. Km.
Wind	NW 1.	SO 1.	SO 1.	—
Himmelsansicht	bedeckt 10.	bedeckt 10.	bedeckt 10.	bedeckt 10.
Wolkenform	Nimbus.	Nimbus.	Nimbus.	—
19. December.				
Zustand	335,89 Par. L.	335,37 Par. L.	336,07 Par. L.	335,44 Par. L.
Dunstdruck	1,10 Par. L.	1,04 Par. L.	1,32 Par. L.	1,34 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	88,1 pCt.	85,0 pCt.	88,6 pCt.	87,2 pCt.
Zustandme	4,2 S. Km.	0,4 S. Km.	3,2 S. Km.	2,6 S. Km.
Wind	SO 1.	SO 1.	SO 1.	—
Himmelsansicht	völlig heiter.	völlig heiter.	völlig heiter.	völlig heiter.
Wolkenform	—	—	—	—

□ Unter allen Blättern der Berliner Presse existirt keine einzige Zeitung, welche sich rühmen dürfte, in der kurzen Zeit weniger Jahre sich zu einem ja weit verbreiteten, geachteten, ja einflussreichen Organ emporgeschoben zu haben, als das „Berliner Tageblatt“. Kaum vier Jahre alt, überragt heute schon seine Auflagezahl die aller anderen Berliner Zeitungen. Ein solcher Erfolg kann nur auf die geschickte und umsichtige Leitung und die Vortrefflichkeit der politischen-literarischen Kräfte zurückgeführt werden. Vor Allem hat die Mannichfaltigkeit des Inhalts es dauernd in der Gunst des Publikums befestigt. Diese Mannichfaltigkeit wird jedoch von einer solchen Uebersichtlichkeit begleitet, daß es für den größten, mit seiner Zeit hausaltenden Leserfreis eine außerordentlich bequeme Lektüre bildet. Als absolut unabhängiges Organ vertritt es eine eben so wahrhaft liberale, als nationale Politik; das es auf die kommunalen Interessen seine Hauptaccent legt, verfehlt sich von selbst, und ebenso ist der ausgedehnte lokale Theil des Blattes ein treuer Spiegel des bunten, hauptsächlichsten Lebens. Dem Erzählungs- und Unterhaltungsweisen nimmt es in einer beiderseitigen Rubrik eine der Wichtigkeit des Gegenstandes angemessene Aufmerksamkeit; nicht minder allen Vorgängen auf dem Gebiete der Literatur, Kunst und des Theaters, in welchen es sich durch gerechte Kritik auszeichnet. Der Unterhaltung bietet es durch ein reichhaltiges Füllhorn, darunter neue Original-Romane und Novellen berühmter Autoren, ein belletristisch-beliebiges „Sonntagsblatt“, und das bekannte „Witzblatt „Ul.K.“ als Gratisbeilagen, eine Fülle des Stoffes, wie wenig andere Blätter. Der Handels-theil ist durch sachkundige Kräfte vertreten, und der Preis- und Fragekasten zeigt, daß es in allen Fällen seinen Lesern kenntnißreiche Auskunft ertheilt. Der Preis von 5 Mark 25 Pf. pro Quartal ist ein überaus mäßiger.

Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Genovia“, Capitain Franzen-ging, erbricht durch Herrn August Volter, Wm. Müller's Nachfolger, mit Post-Passagieren und Ladung am 15. December von Hänge nach Neu-York ab. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Wieland“, Capitain Heibich, welches am 1. d. M. von hier und am 4. d. M. von Hänge abgegangen, ist am 15. d. M. 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Neu-York angekommen.

Bekanntmachungen. Steckbriefs-Erledigung.

Durch Wiederergriffung des am 9. September er. hier entsprungenen Strafgefangenen Knecht **Wilhelm Borgböhmer** aus Baake findet der Steckbrief von demselben Tage Erledigung.
Halle, den 18. December 1875.
Der Director.

Steckbriefs-Erledigung.

Durch Wiederergriffung des am 15. December er. von der Arbeit im Freien entwichenen Strafgefangenen Cigarrenmacher **Carl Gottlob Ernst Göpfert** aus Weigmannsdorf (Königreich Sachsen) findet der Steckbrief von demselben Tage Erledigung.
Halle, den 20. December 1875.
Der Director.

Handels-Register.

Der bisherige Vorstand des unter No. 1 unseres Genossenschafts-Registers eingetragenen

Vorschuss-Vereins in Nebra,

als:

- a. der Kaufmann **Friedrich Fiedler,**
- b. der Kaufmann **Gustav Eigendorf,**
- c. der Thierarzt **Wilhelm Wohlleben**

zu Nebra

ist für die Zeit bis Ende des Jahres 1877 wieder gewählt.
Dies ist zufolge Verfügung vom 6. dies. Mts. in dem Genossenschafts-Register nachgetragen worden.
Querfurt, den 6. December 1875.
Königl. Kreis-Gericht, I Abtheilung.

Werkmeister-Schule

am Technicum Frankenberg (Sachsen)
Beginn des neuen Cursus **20. April 1876.**
Prospecte gratis durch die Direction des Technicum.

Zu kaufen!

wird eine Herrschaft mit einem Areal von 8 bis 12000 pr. Morgen, worunter großer schöner Forst, gesucht.

In Zahlung soll gegeben werden:

- 1) Ein Gut von ca. 2700 pr. Morg., davon sind ca. 1800 pr. Morg. Weizenboden, ca. 500 pr. Morg. gute 2- bis 3schürige Wiesen und ca. 200 pr. Morg. Forst. Inventar: 36 Pferde, 30 Ochsen, 50 Kühe u. 1500 Schafe. Dampfbrennerei mit 120 Scheffel täglich.
- 2) Baar: RMark 300,000, event. auch RMark 750,000.
Alle weitere Auskunft ertheilt
E. Kreuter,
Weimar.

Holz-Auction.

Montag den 27. d. M. sollen von früh 9 Uhr an 140 St. Eichen und Ellern, Nuz- u. Brennholz, meistbietend unter Bedingungen verkauft werden. Versammlung im hiesigen Gasthause.
Göttlich, den 20. Decbr. 1875.
Braune.



Bock-Auction

zu **Hans Rethmar**
bei Station Sehnde der Lehrte-Hildesheimer Eisenbahn.

Am **Montag d. 3. Januar 1876**
Mittags 1 Uhr
findet der Verkauf der Rambouillet-Böcke der Stammherde zu Haus Rethmar in öffentlicher Auction statt.

Wagen stehen bei Ankunft der Züge von Lehrte und Hildesheim in Sehnde bereit.
Haus Rethmar, im December 1875. **v. Uslar.**

Mühlenverkauf.

Eine **holländer Windmühle** mit 5 Mahl- und Spitzgängen nebst 13 Morgen dazu gehörigem Acker, auf Wunsch mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sollen wegen Todesfall unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden.
Näheres durch
H. Gottschalk & W. Klemme
in Cönnern.

Meine Rollgeschirre
empfehle zur Benutzung.
A. W. Hanse,

Ziegelei-Verkauf.
Eine Ziegelei, 28 Morgen incl. Bauflächen, groß, durchweg guter Thonboden bei 50' Tiefe, 2 Wohnhäuser nebst Wirtschaftsgebäuden, 1 1/2 Morgen Garten, zwei Brennöfen, 1 Trockenfischeune, 180' lang, 34' tief, 3 Trockenböden à 200' lang, 43' tief, Production 1,000,000 Steine Streichwaare pro anno, Brandtasse 14,600 \mathcal{M} , sehr gut zum Maschinenbetrieb eignend, soll für 20,000 \mathcal{M} bei 10,000 \mathcal{M} Anzahlung verkauft werden, event. kann ein Theilhaber mit 5000 \mathcal{M} Einlage sofort eintreten. Näb. bei **Wilhelm Weilmann,**
Cörhen, Schalaunischstraße.

Guts-Verpachtung.
130 Acker, eben, Weizenboden, 6-9 Jahre verpachtet w. a. d. Nebra-Ganauer Bahn, f. auch b. 2-3000 \mathcal{M} verk. u. Bedingungen s. günstig. Näb. unter B. 7. durch **Ed. Stüdrath** in d. Exp.

Magdeburg - Leipzig.



Alle Diejenigen, welche aus dem Jahre 1875 noch Forderungen an die Betriebs-Verwaltung der **Magdeburg-Leipziger Eisenbahn** haben, werden ersucht, ihre Rechnungen **schleunigst** einzureichen, da die Jahresrechnung für 1875 am 31. December geschlossen wird.
Magdeburg, d. 10. December 1875.
Der Betriebs-Director.
E. Murray.

Zörbiger Papierfabrik.

Unter Hinweis auf §. 22 unseres Statuts laden wir die Actiönäre unserer Gesellschaft zu einer **ausserordentlichen Generalversammlung** auf
Dienstag den 4. Januar 1876 Nachmittags 3 Uhr
in den **Grolp'schen Gasthof** zu Zörbig

hiermit ein.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über die Liquidation der Gesellschaft.
2. Wahl eines Liquidators.

Zörbig, d. 18. Decbr 1875. **Zörbiger Papierfabrik.**
Der Aufsichtsrath.
Fordemann.

Die rühmlichst bekannten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

aus der Fabrik von
Franz Stollwerck,

Hoflieferant, Köln, Hochstraße 9,

auf fast allen **Industrie-Ausstellungen** bereits **prämiirt**, so wie auf jüngster **Wiener 1873** durch die **Fortschritts-Medaille** ausgezeichnet, finden nicht minder Seitens der **Consumenten** die ihnen gebührende, stets wachsende **Anerkennung** als **vorzügliches** Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsbeschwerden. Pr. Paquet à 50 Pfg. käuflich in **Halle** bei C. F. Baentsch, C. Grelin **Bahnhfs.-Restr.**, Wilh. Schubert; **Alsleben** bei Apotheker A. Kolbe; **Artern** bei C. Scharf; **F. W. Kroner**; **Cölleda** bei H. Becker, H. Esperstädt; **Eckartsberga** bei Gottfr. Packbusch; **Ermleben** bei A. Schlemmer; **Gröbzig** bei F. Soldmann; **Herzberg a. d. E.** bei Ed. Raack; **Hettstädt** bei F. W. Schroeter; **Nebra** bei O. G. Eigendorf; **Quellendorf** bei Apoth. A. Reck; **Querfurt** bei Oscar Toepelmann; **Radegast** bei H. Kaleyss Hoflieferant; **Sangerhausen** bei C. F. C. Lange; Fr. Witschel Nachfolger; **Teuchern** bei Carl Schaufuss.

Grosser Weihnachtsverkauf

von Berliner Herren- u. Knaben-Garderobe

findet im „**Hôtel zum goldenen Löwen**“, Leipzigstr. 104, statt. — **Grosse Auswahl** in **Schlafröcken, Paletots, Knaben-Anzügen etc.** zu den billigsten Preisen. [H. 52017b]
„**Hôtel goldener Löwe**“, Leipzigstr. 104, 1 Treppe.

MODES DE PARIS.

PUTZ- & MODE-HANDLUNG

Anfertigung
eleganten und einfacher Damen-Garderobe
Specialität: französische Blumen und Bänder.

A. & E. DUVINAGE

Halle a. S.
Barfüsser-Strasse Nr. 6.

Soeben traf en die erwarteten neuen Sachen aus Paris ein.

Ein größeres **Quantum Weizen-Hülse**n ist **billig** abzulassen. Zu erfragen bei **Haasenstein & Vog-**

Für mein **Materialwaaren-, Cigarren- u. Destillations-Geschäft** suche ich zu **Ostern 1876** einen jungen Mann als **Lehrling**.
Halle a/S.

Reise-Röcke für Herren

auch Ueber-Ueberröcke genannt,
in großer Auswahl vorrätig, offerire dieselben zu sehr billigen Preisen.

M. Bauchwitz.

96. Leipzigerstrasse 96.

Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren werden wegen zu starkem Lager zu äußerst billigen Preisen verkauft bei
Edmund Baumann, Goldarbeiter, Leipzigerstraße 13.

Wein Lager
Geraer reinwollener Kleiderstoffe
bietet den Damen die prachtvollste Auswahl in neuesten Farben, zu den solidesten festen Preisen. **Ferd. Tombo, Leipzigerstr. 51.**

Die Inseraten-Pacht des Kladderadatsch

ist bekanntlich verträglich ausschließlich der Firma **Rudolf Mosse** übertragen, welche in der Lage ist, bei größeren Drucks Abtatt zu gewähren.

Ebenso werden für das im Verlage dieser Firma erscheinende „**Berliner Tageblatt**“ (Auflage 37,000)

Aufträge unter den günstigsten Conditionen von derselben entgegenommen.

Außerdem hat die Firma **Rudolf Mosse**, u. A. die Inseratenpacht des **Militair-Wochenblatts**, der **Süddeutschen Presse**, der **fliegenden Blätter**, der **Handels- und Börsen-Zeitung**, **Cöln**, der **Schweizerischen Handelszeitung**

übernommen, und erfreuen sich diese Blätter einer großen Beliebtheit Seitens der Inserenten.

Das **Centralbureau** der Firma **Rudolf Mosse** befindet sich in **Berlin**, **Sternalemerstraße 48** und **Fillale** in **Halle a/S.** **Brüderstraße 14.**

In allen Buchhandlungen sind zu haben:

W. Kohlmann, Kubiktabellen über runde Hölzer, berechnet nach Metermaß. 2. Aufl. Ausgabe für Preußen. Taschenformat. Eleg. geb. 2,25 Mk.

Kubiktabellen über geschnittene und beschlagene Hölzer, berechnet nach Metermaß. Taschenformat. Eleg. geb. 2,25 Mk.

Kubiktabellen über runde, geschnittene und beschlagene Hölzer, berechnet nach Metermaß. Ausgabe für Preußen. Taschenformat. Eleg. geb. 3,75 Mk. Verlag v. **C. W. Offenbauer** in Eilenburg.

Wie die bekannten **Kohlmann'schen** Kubikbücher nach Fußmaß, empfehlen sich in gleicher Weise die Bearbeitungen nach Metermaß, sowohl durch Korrektheit der Berechnung, als besonders durch praktische Einrichtung für geschäftl. Benutzung.

G. Gröhe's Theehandlung,
Leipzigerstraße 104, im goldenen Löwen,
empfiehlt ihre reiche, schöne Auswahl der beliebtesten **japanischen und chinesischen Theebretter** in allen Größen zu billigen Preisen.

Die Dauerhaftigkeit dieser feinen Lackbretter ist zu allgemein bekannt, um besonders hervorgehoben werden zu können und sind dieselben sehr geachtet als Geschenke den Weihnachtstisch der praktischen Hausfrau zu zieren.

Holländische Theegarnituren
mit und ohne Laffen in neuesten, geschmackvollen Mustern von 3 Mark an, Kinder-Theeservice mit und ohne Präsentschreib von 1 Mk. 50 Pf. an. Garnituren für Raucher von 3 Mark an. Eierbecher mit und ohne Bretchen, Pianino-Zeuchter, antk. à 75 Pfge., kleine Illuminationsleuchter à 10 Pfennige u. c. empfiehlt **G. Gröhe's Theehandlung,** Leipzigerstraße 104, im gold. Löwen.

Alles Ausgezeichnete und wahrhaft Solide behauptet sich am längsten und so auch trotz aller Concurrenz das

Bier, hell und dunkel,
der **Societäts-Brauerei**
zum **„Waldschlösschen“**
in **Dresden,**
das jedem Biertrinker als ein gesundes, nahrhaftes, rein aus **Malz** und **Hopfen** gebranntes Getränk empfiehlt.
Ed. Meyer.

Operngläser
von den einfachsten bis zum elegantesten,
kl. Telegraphen-Apparate
complet zum Preise von 10 1/2 Mark,
Dampfmaschinen
mit Spiritus zu heizen, passend für Knaben,
Laterna magica

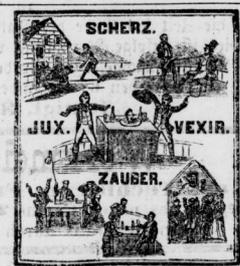
in verschiedenen Größen,
Glas-Photographien und Bilder
für **Laterna magica** sowie sämtliche
Optische Artikel
in größter Auswahl
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

Jul. Herm. Schmidt,
(**Carl Nockler**),
29. Schmeerstrasse 29.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Thermometer,
genau richtig zeigende Waare, mit Haltern zum Befestigen vor dem Fenster, sowie alle Sorten **Reise-, Bade- u. Taschen-Thermometer** empfiehlt in größter Auswahl billigst

Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.



Zauber-Apparate,
Scherz- und Vexir-Artikel
von 25, 50, 75 Pf. bis 8 M. pro Stk. passendste
Weihnachtsgeschenke.
Nur über Weihnachtszeit
Im Laden bei **A. H. Graefe**,
Cigarrengeschäft, Leipzigerstrasse 102.

Stadt-Theater.
Dienstag d. 21. December 1875.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Weihnachts-Kinder-
vorstellung:
Die drei **Haulemännchen**
oder
Die **verwunschene Nase.**

Eine Komödie für Kinder, in 5 Bildern nach einem Märchen bearbeitet v. Herrmann, Musik v. Brandel.
1. Bild: **Die böse Stiefmutter.** 2. Bild: **Bei den Haulemännchen.** 3. Bild: **Der Herzog vom Weichenlande.** 4. Bild: **Hochmuth wird bestraft.** 5. Bild: **Lieschens Hochzeit.**
Kasseneröffnung 4 Uhr, Anfang 5 Uhr.

Für die uns vielseitig bewiesene innige Theilnahme sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
Halle a/S., d. 20. Decbr. 1875.
W. Glste u. Familie.

Für die ehrenvollen Beweise der Anerkennung bei Anlaß des 25jährigen Jubiläums der Zuckersabrik Volkstedt sagen wir hierdurch dem Herrn Amtmann **F. W. Spielberg** in Halle, dem Herrn Oberamtman **W. Spielberg** hier, dem Herrn Amtmann **H. Spielberg** in Kelbra, sowie auch für das schöne festliche Arrangement der Frau Oberamtman **Epielberg** hier, unsern tiefgefühltesten Dank.
Volkstedt, d. 18. Dec. 1875.
Die acht Jubilare.

Zweite Beilage.

**Aus der Provinz Sachsen
und ihrer Umgebung.**

† Das den Besuchern des Harzes bekannte schöne Thal, durch welches man von Wienrode ab die Rosttrappe und Treseburg erreicht, bildet gegenwärtig nur ein Gewir von übereinander gestürzten Holzmassen, durch die sich Bahn zu brechen das Beil des Waldarbeiters zu schwach erscheint. Beim Anblick dieser Verwüstung würde ein Tourist sich unwillkürlich der Schilderung eines Unwiderstehlichen, in dem vor Kurzem ein Orkan der gräßlichsten Art gewüthet hat. So mancher Waldbriefe, der so vielen Stürmen getrogt hat, er liegt jetzt von der Last des Schnees erdrückt darnieder, neben ihm die jüngere Generation, die er im Sturze mit umgerissen; es ist ein wildromantischer Anblick, der durch das Krachen der noch immer stürzenden Bäume grausen-erregend wird. Doch auch weniger grausige Erscheinungen treten vor den Wanderer und das Herz belebt sich wieder, wenn er die mit dem reinsten Kryskall überzogenen Ehrenforten erblickt, die sich die Natur selbst gebaut. Es sind elastische Birken, die ihre Gipfel bis zur Erde niederbeugen, hoffend, daß bald Jemand sie ihrer Last entledigen wird. Darunter hin schreitet der majestätische Hirsch, seine kümmerliche Nahrung suchend. Der durch Schneebruch an den Holzbeständen ange-richtete Schaden ist unermesslich, die geknickten Bäume sind nach Tausenden zu zählen und nach Aussage von Forstleuten sind es namentlich Fichtenbestände, die in Folge der Verwüstung theilweise abgetrieben werden müssen.

† Die kürzlich mitgetheilte Notiz, betreffend eine beabsichtigte Petition der Hallenser, Erfurter und Magdeburger Lehrer um Abänderung einiger Bestimmungen in der durch die königlichen Regierungen der Provinz Sachsen festgesetzten Gehaltsnorm für Elementarlehrer, bedarf einer Berichtigung dahin, daß die betreffende Verfügung keine Gehälter festsetzt für Städte über und unter 50,000 Einw., sondern unterscheidet 1) Dörfer, 2) Städte unter 2000 Einw., 3) Städte von 2000 bis 10,000 Einw. und 4) Städte über 10,000 Einw. und normirt demgemäß die Gehälter, indem sie zugleich für sämtliche Lehrer freie Wohnung und, wo diese nicht gewährt werden kann, in Dörfern eine Miethsentschädigung von 30 Thaler, in Städten, ohne Rücksicht auf die Miethspreise, eine solche von 50 Thaler verlangt. Die Lehrer jener drei Städte sind nun übereingekommen, zu bitten, daß auch für die Städte mit mehr als 10,000 Einw. verschiedene Gehaltsstufen nach der Größe der Einwohnerzahl und der damit meist Hand in Hand gehenden Vertheuerung des Lebensunterhaltes festgesetzt werden, sowie daß eine dem Werthe einer freien Wohnung entsprechende Miethsentschädigung nach den für die Staatsbeamten bestehenden Servisklassen gewährt werde.

† Der Commandeur der Delitzschen freiwilligen Feuerwehr, Lieutenant Schulze, hat in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der freien Vereinigung der Feuerwehrrverbände der Provinz Sachsen die Ausschüsse dieser Verbände zum 23. Januar 1876 zu einer Versammlung nach Delitzsch berufen.

† Auch auf den Linien der Magdeburg-Halberstädter Bahn hat die Einnahme im abgelaufenen Monate November ein sehr beträchtliches Minus erfahren. Dasselbe bezieht sich für die Stamm-bahn nebst Zweiglinien auf fast 3 pCt., für die Strecke Uelzen-Langwedel aber auf 14 1/2 pCt. Hiernach fällt das Plus auf den Stamm-linien auf 2 1/2 pCt. (wobei die erheblich größere Betriebslänge zu berücksichtigen bleibt), während auf der Strecke Uelzen-Langwedel das Minus auf 20 pCt. gestiegen ist. Auf der Linie Hannover-Altenbeken incl. Bahnhofs-Erhöhung betrug das Plus im November 47 pCt. bei einer um mehr als 50 pCt. gegen das Vorjahr größeren Kilometerzahl.

† Der Forstbeamte, welcher sich (wie kürzlich berichtet) nach seiner Verhaftung im Gefängnisse zu Nordhausen erhängt, war der als etwas geisteschwach bekannte Förster Henze aus Liebenrode. Derselbe hatte, nachdem er einen Schäfer mehrfach schwer verwundet, die Flucht ergriffen und war in später Nacht am 3. d. M. in Braunlage unter erschwerenden Umständen aufgegriffen worden.

Vermischtes.

— Bei der großen Fischarmuth, welche durch die rücksichtslose Befischung unserer Gewässer herbeigeführt worden ist, und bei den bewundernswerthen Erfolgen, welche die künstliche Fischzucht erzielt, ist in einer nicht unbedeutenden Zahl von landwirtschaftlichen Vereinen die Frage wegen Neubevölkerung unserer Ströme, Flüsse, Bäche und Seen mit Fischen den eingehendsten Besprechungen unterworfen worden. Es wurde überall die Nothwendigkeit erkannt, Maßregeln zur Hebung der Fischzucht, zur Schonung der noch vorhandenen Fische u. zu treffen. Es ist zu erwarten, daß sich an vielen Stellen Fischzucht-Vereine bilden werden und daß zur weiteren Anlage von Fischbrutanstalten geschritten werden wird.

— Der jetzt in N. Pantenau (Kr. Reichenbach in Schl.) wohnhafte frühere Grenadier Hermann Grünher, welcher bei der 3. Compagnie des 2. schlesischen Grenadierregiments Nr. 11 den letzten französischen Feldzug mitgemacht hat, erbielt in der Schlacht bei Mars la Tour am 16. August 1870 einen Schuß in den Mund. Die Gewehr-kugel blieb im Kopfe sitzen. Der schwer Verwundete wurde nach Ham-burg gebracht und im dortigen Militärhospital verpflegt. Die Bemühungen der dortigen Aerzte zur Auffindung und Entfernung der Kugel blieben damals ohne Erfolg. Erst jetzt, nachdem seit der Ver-

wundung mehr als fünf Jahre verfloßen sind, ist es Dr. Kern-stadt in Reichenbach möglich gewesen, die plattgedrückte Kugel aus dem Gehörgange des rechten Ohres nach eingetretener Eiterung herauszu-ziehen. Daß jemand eine Gewehr-kugel länger als fünf Jahr im Kopfe mit sich herumträgt, dürfte allerdings selten vorkommen. Nichts desto weniger steht der Fall nicht so vereinzelt da: General v. W. in Posen trägt seit 30 Jahren eine Kugel im Kopfe mit herum, ohne durch dieselbe irgendwie in seinem Wohlbefinden gestört zu werden.

— Aus Feldkirch in Vorarlberg wird an die k. k. Centralanstalt für Meteorologie in Wien berichtet: Am 11. d. gegen 1/2 7 Uhr früh wurde hier und in der Umgegend eine stoffartige, über eine Secunde andauernde Erderschütterung verspürt; die Kälte brach sofort, und es stellte sich andauernder Schneefall ein, welcher bis heute, den 13. d. andauerte. — Am 13. d., Abends 9 Uhr, wurde, wie die „k. z.“ aus Bern meldet, an mehreren Orten in der Nähe des Bodensees, in Rad-dolfszell u., von verschiedenen Leuten ein mehrere Secunden dauerndes Erdbeben verspürt.

— Der hart an den Neckar vorspringende Thurm in Tübingen, allen Besuchern der Musenstadt wohlbekannt, in welchem Hölderlin lange Jahre in Geistesnacht zubrachte, ist in der Nacht vom 14. auf den 15. niedergebrannt. Die Bewohner, 6 Studenten, von denen einer zum Fenster hinauspringen mußte, um der Feuersgefahr zu entgehen, konnten kaum das nackte Leben retten.

— [Moltke auf dem Rückzuge.] Während der Verhandlungen der General-Synode ist es nicht unbemerkt geblieben, daß der General-feldmarschall Graf Moltke stets in demselben Augenblicke den Saal verließ, in welchem der Präsident des Konfirmanden, Herr Hegel, die Tribüne betritt. Ein witziges Mitglied der Synode hat nun die treffende Bemerkung gemacht, daß Herr Hegel es fertig bekommen hat, was sonst Niemanden gelungen — den größten Strategen der Gegenwart in die Flucht zu schlagen.

— Zum St. Georgs-feste waren in Petersburg auch vier preussische Unterofficiere anwesend. Die Helven von 1870 und 1871 benutzten natürlich die Gelegenheit, um in Begleitung eines russischen Unterofficiers Recognitionen in den Museen, Theatern, Schauffärten, selbstverständlich auch in den Cafés und Bier-Restaurationen der Residenz anzustellen. So gelangten sie auch in ein bekanntes französisches Restaurant, das ausschließlich von Domino und Billard spielen und Kaffee trinkenden Stammgästen der französischen Colonie besucht zu werden pflegt. Der ohnehin zum Georgs-feste immer verdrießliche und verschmupfte dortige Bruchtheil der grande nation verläßt darauf sofort, diesen Besuch der arglosen, in voller Uniform eintretenden „Prussiens“ als absichtliche Herausforderung betrachtend, in demonstrativem Parade-marsch, unter diversen „sacré“ und „mille tonnerres“ das Local. Einem riesenlangen Unterofficier vom Kaiser-Alexander-Garderegiment ist mittlerweile über das „Wo“ und „Warum“ ein Licht ausgegangen, und mit dem Daumen über die Schulter auf die sich fortontcentriren-den Franzosen zeigend, fragt er laut mit sonorer Stimme: „Na, loosen die noch immer?“

— [Galgen und Thron.] Der Abg. Cremer, der bekanntlich auch Redakteur der schwarzen „Germania“ ist, gab jüngst in einer Versammlung des „Berliner Vereins der Centrapartei“ folgende kleine charakteristische Geschichte zum Besten. Bei Gelegenheit des 25jährigen parlamentarischen Jubiläums des Abgeordneten Windthorst der schwarzen Partei von Meppen, das seiner Zeit im Restaurant Müller (Unter den Linden 4a) festlich begangen wurde, wollte der konservative protestantische Abgeordnete Baron v. Thadden-Triglast, der ebenfalls der Feier beizuwohnen, mit ihm (Cremer) anstoßen. Herr Cremer hielt jedoch sein Weinglas zurück mit dem Bemerkten: „Verzeihung Herr Baron! Sie haben einmal im Abgeordneten-hause geäußert: „Pressefreiheit soll Ihr haben, aber den Galgen daneben.“ Ich bin Redakteur der „Germania“ und wenn dieser Galgen auch für mich sein soll, dann stoße ich mit Ihnen nicht an.“ Nicht doch, entgegnete Herr v. Thadden, für Sie lasse ich einen Thron er-richten und setze Sie höchst eigenhändig darauf!“ — Nach dieser Erklärung erst klangen die Gläser der beiden Schwarzen harmonisch zu-sammen.

— [Der Parlamentsmüller], der langjährige Restaurateur des Preussischen Abgeordnetenhauses, hat, wie die „Tribüne“ berichtet, Berlin und seiner 2. Kammer für immer den Rücken gefehrt. Mit seinem Scheiden stirbt auch der Name der Fraction Müller aus, welche eine Zeit lang eine große Berühmtheit erlangt hatte. Müller hat nun des Parlamentarismus genug, er hat sich ruhig in Midvroy niedergelassen, um dort ganz seinem großem Hotelgeschäft zu leben. Da das Abgeordn-etenhaus und das Herrenhaus der Restauration inoffen dringend be-dürfen, so trat am Freitag der Vorstand des Abgeordnetenhauses unter dem Vorhitz des Präsidenten v. Bennigsen zu einer Berathung zusam-men. Neun Personen hatten sich um die Restauration des Abgeordn-etenhauses beworben, die Wahl fiel auf Frau Bendt, die Restaurateurin des Reichstags. La fraction Müller est morte, vive la fraction Bendt!

— [„Kein Heger, kein Jäger!“] sagt schon ein altes Sprich-wort, und es dürfte deshalb zeitgemäß sein, auf die Pflichten des Waldmannes während der strengen Winterzeit hinzuweisen, denn eben-so wie es zur Erhaltung der heimischen Vögel nöthig ist, dieselben bei Kälte und Schnee zu füttern, so muß dies auch beim Witbe geschehen,

Das Reh und der Hirsch ziehen sich in die vor der grimmigen Jahreszeit mehr schützenden Deckungen zurück, und man kann sie mit aufgesperrtem Heu zur Genüge durch den Winter bringen. Den Rehbühnern erichte man aus Fichtenzweigen Schirme und werfe ihnen ab und zu Getreidekörner davor. Der tiefe Schnee fest diesen armen Thieren besonders zu und erleichtert den listigen Füchsen den Fang; diesem Umstande helfen jedoch besonders die Schirme ab. Freund Lampe, welcher sein dieses Winterfest anhat, macht sich um diese Jahreszeit besonders auf den Saatefeldern und in den Sturzäckern zu schaffen und richtet sich seine Sack auf dem gefallenen Schnee zurecht. Vorgeroene Kohlblätter und Heu wird er keineswegs verschmähen und dienen ihm dieselben zur kärglichen Nahrung. Ganz besonders aber ist jetzt die günstige Zeit zum Erlegen und Fangen des Raubzeuges, der Füchse, Marber und Otter, sowie zur Vertilgung der Raubvögel.

[Was in die Havanna.] Der Name und der Ruf der Berliner Künstler kommt weit in der Welt umher. Aber einen geradezu erstaunlichen Beweis internationaler Popularität dürfte es wohl bilden, daß die Kisten einer Kategorie von Cigarren der letzten Havanner Ernte auf der Innenseite ihres Deckels — den Kopf Albert Niemanns, des Helidentors der Berliner Oper, im Helmschmuck des Lohengrin zeigen.

[Auch ein Renner.] In New-York trat kürzlich ein elegant gekleideter Mann in einen Juwelierladen und fragte, ob er nicht einige Becher besichtigen könne, die im Schaufenster standen, und von Silber und mit Gold ornamentirt waren. Der Juwelier reichte ihm einen, und sagte: „Das sind Wretrennen-Becher.“ — „Wretrennen-Becher? Was bedeutet das?“ — Das sind Becher, die Derjenige erhält, der im Wretrennen den Preis erringt.“ — „Nun wenn das so ist, so will ich für Einen rennen!“, sprach der Mann, und war mit einem Saße sammt dem Becher aus der Thür. Der Juwelier „startete“ ebenfalls und jagte ihm nach, aber an der nächsten Straßenecke entschwand ihm der Renner aus dem Gesichte.

Der Ertrag der Fölle im deutschen Zollgebiet

hat sich in den drei ersten Quartalen d. J. wesentlich günstiger als im gleichen Zeitabschnitte des Vorjahres gestaltet. Die Einnahmen an solchen betragen bis Ende September d. J. im ganzen 89,563,267 M. gegen 81,727,343 M. in 1874, sind also um 7,835,924 M. oder 9,6% gestiegen. Der Hauptfache nach kommen hierbei folgende Einfuhren von Kaffee, Rohzucker, Wein, Zucker, Salz, Brauntwein, Gewürzen und Schmetzen in Betracht, denen noch verschiedene andere Artikel hinzutreten. Einen erheblichen Rückgang der Einfuhr und der Zollträge weisen dagegen u. a. Maschinen aller Art, Seid, getrocknete Früchte, Reis, Materialerzeugnisse, Kupfererz und Gesteinsarten nach. Ordnet man die wichtigsten Besondereartikel nach der Höhe ihrer Zollträge, so ergibt sich für 1. bis 3. Quartal d. J. folgende Reihe: rober Kaffee 28,151,865 M. (gegen 1874 mehr 5,831,875 M.), Wein in Fässern und Flaschen 8,272,544 M. (mehr 517,392 M.), Rohzucker 7,265,506 M. (mehr 530,016 M.), Wollewaren 4,573,095 M. (weniger 53,115 M.), Zucker aller Art 4,534,317 M. (mehr 327,270 M.), Salz 3,651,900 M. (mehr 227,289 M.), getrocknete Früchte 2,651,626 M. (weniger 183,596 M.), Baumwollwaren 2,067,594 M. (weniger 7158 M.), Baumwollwaren 1,876,920 M. (mehr 33,042 M.), Arak, Rum und anderer Brauntwein 1,495,800 M. (mehr 184,920 M.), getrocknete Früchte 1,428,524 M. (weniger 127,339 M.), Schweine 1,310,826 M. (mehr 392,656 M.), Gewürze 1,296,771 M. (mehr 161,129 M.), Del in Fässern ercl. Baumöl 1,194,248 M. (mehr 14,784 M.), Seiden- und Halbleinwaren 1,190,850 M. (mehr 40,470 M.), Häringe 1,189,389 M. (weniger 7389 M.), ganz grobe und grobe Eisenwaren 1,015,477 M. (weniger 42,163 M.), Wollengarne 808,569 M. (mehr 20,212 M.), Gemere 734,490 M. (mehr 382,230 M.), Glas und Glaswaren 723,880 M. (weniger 26,198 M.), frische Früchte 695,664 M. (mehr 94,956 M.), Materialerzeugnisse aller Art 667,728 M. (weniger 89,817 M.), Cigarren 647,400 M. (weniger 18,120 M.), Kleider, Leibwäsche, Putzwaren 603,735 M. (mehr 82,695 M.), Locomotiven, Dampfseil- und Maschinen aller Art 598,550 M. (weniger 510,171 M.), Leder 581,099 M. (mehr 8729 M.), Syrup und Melasse 537,113 M. (weniger 57,487 M.), Cacao in Bohnen 515,813 M. (weniger 4445 M.), Käse 469,770 M. (weniger 21,475 M.), Bier 453,896 M. (mehr 92,126 M.), Butter 447,930 M. (mehr 77,843 M.), Confituren, Saucen ic. 386,043 M. (mehr 47,376 M.), Felle 348,795 M. (mehr 10,485 M.), feine Kupfererzschmelzen 346,812 M. (weniger 116,484 M.), graue Pflastermasse 337,782 M. (weniger 25,184 M.), rohes Leinengarn, Maschinengespinnst 295,439 M. (weniger 19,293 M.), gefärbte, gebleichte ic. Leinwand 278,340 M. (mehr 20,520 M.), Kernatron 268,656 M. (mehr 100,992 M.), Ledermwaren 262,251 M. (mehr 21,057 M.), Fischbraten 215,229 M. (mehr 11,061 M.), calcinirte Soda 206,016 M. (mehr 21,137 M.), feine Holzwaren 203,544 M. (mehr 16,584 M.), gefärbtes und gebleichtes Garn von Flachs, Jute ic. 180,370 M. (mehr 14,625 M.), mit Zucker ic. eingemachte Consumtibilien 174,825 M. (weniger 90,645 M.), Zwien 167,292 M. (mehr 15,360 M.), Soda, rohe, kryallisirte 158,374 M. (weniger 6368 M.), Fleisch, zubereitetes, Schinken, Speck ic. 150,462 M. (weniger 272,105 M.).

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches ic.

Die verbreitete Nachricht, daß die alten Dreierstücke schon mit Ende dieses Monats werthlos werden, ist unrichtig, da nach der am 17. October d. J. deshalb ergangenen Bekanntmachung des Reichskanzlers der Bundesrath die Aufhebung derselben erst mit dem 31. Januar 1876 beschlossen hat. Mit dem 1. Februar d. J. sind die Dreier also vollkommen werthlos, bis zum 31. Januar d. J. werden sie jedoch bei den bekannten Staatskassen umgewechselt. Dagegen verliert das bisherige Staatspapiergeld mit dem Ende des f. M. meist seinen Umlaufwerth und das Publikum wird nur thun, sich dieser Geldzeichen zu entledigen; auch der Preussischen Ein- und Fünftalerstücke obgleich dieselben noch bis auf Weiteres ihren Cours behalten. Da bekanntlich Niemand gezwungen werden kann, Papiergeld in Zahlung zu nehmen (nur die öffentlichen Kassen sind dazu verpflichtet), so können diese Geldzeichen leicht zum Gegenstande der Käufe gemacht werden.

Bis zum 31. December d. J. muß der bei Weitem größere Theil der Halter-Noten der Privat-Zettelbanken zur Einlösung präsentirt werden. Wir machen hierauf aufmerksam und bemerken zugleich, daß wenn auch nicht allgemein am 1. Januar eine Auflösung eintritt, die Annahme dieser Noten doch vornehmlich Schwierigkeiten finden wird. Dagegen kann (wie bereits früher bemerkt) von einer Drückung der jetzigen Preussischen und künftigen Reichsbank überhaupt nicht die Rede sein, da eine solche in der Bankordnung vom 5. October 1848 nicht vorgezogen ist. Aber auch an einen Aufruf derselben ist in den nächsten Monaten noch nicht zu denken, weil dazu die Fabrication der neuen Noten noch bei Weitem nicht hinreichend vorgeschritten ist. (Wir weisen zugleich darauf hin, schreibt die Krz., daß die Berliner Kaufleute bereits vom 15. d. ab die Annahme sämtlicher „wilden Scheine“ verweigern. Ueberhaupt sind nach dem jüngstigen Halter-Noten nach dem 31. December d. J. nicht mehr unlaufsähig, so daß es durchaus anzurathen ist, keine Halter-Noten in das neue Jahr hindurchzunehmen.)

Für die Abonnenten der Hallischen Zeitung.
Um auch unseren neuhinzutretenden Abonnenten von hier und auswärts die Gelegenheit zu bieten, sich den in unserem Verlage erscheinenden **Kaiser- und Reichskalender** für das Jahr 1876 zu einem ermäßigten Preise zu verschaffen, erlassen wir auch diesen den Kalender für den Betrag von 70 R.-Pf. (7 Sgr.), soweit der Vorrath reicht. Auch bisherigen Abonnenten steht der Kalender noch unter gleichen Bedingungen zur Verfügung. Nach auswärts geschieht die Versendung franco.

Halle, d. 20. December.

Expedition der Hallischen Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 18. December.

(Fortsetzung aus dem heutigen Hauptblatt.)
Geboren: Dem Handarbeiter F. Gieseke Zwilling, ein Sohn u. eine Tochter, Langegasse 22. — Dem Lehrer G. Winkler ein Sohn, Berggasse 2. — Dem Heilgehülfen H. Neubaus Zwilling, ein Sohn und eine Tochter, Zintgarten 3. — Dem Fabrikarbeiter E. Gabor eine Tochter, Kaffnerie 7. — Dem Zimmermeister H. Schröder eine Tochter, Bülbergweg 1. — Dem Schriftführer E. Warth eine Tochter, Saalberg 16. — Dem Schlosser L. Nibel ein Sohn, Kaffnerie 7. — Dem Schneidermeister C. Friedrich eine Tochter, Brunnengasse 10. — Dem Kassirer D. Richter ein Sohn, Weidenplan 6.

Storben: Des Heilgehülfen H. Neubaus Tochter Johanne Bertha, 2 Tage, Schwäche, Ankegasse 3. — Des Eisenbühler H. Kreiter Sohn Gustav Hermann Albert, 11 Monat 21 Tage, Mundfaule, Fleischergasse 15. — Dem Handarbeiter Johann Gottlob Eichelmann, 58 Jahr 6 Monat 13 Tage, Carcinoma recti, Fischstraße 6.

Meldungen am 19. December.

Wilhelmine Gräfe, 73 Jahr 2 Monat 1 Tage, Altersschwäche, Hospital. — Der Fischer Christian Cella, 73 Jahr 11 Monat 14 Tage, Altersschwäche, Hospital.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde von 18. bis 20. December.

Kronprinz. Hr. Altmeister v. Dalmig a. Berlin. Hr. Rechtsanwalt Hartung a. Frankfurt. Hr. Fabrikbes. Decker a. Nordhausen. Hr. Altgerichtsbes. Dr. Wurm a. Braunschweig. Hr. prakt. Arzt Ihnig a. Wittenberg. Hr. Baupolier Schreiber a. Blankenburg. Hr. Ingenieur Blankenburg a. Deuss. Die Herrn. Kauf. Winkler a. Zeitz, Collmann a. Bremen, Strauß a. Leipzig, Richter a. Magdeburg.

Stadt Zürich. Hr. Capitän Kroll a. Kiel. Hr. Prem.-Lieut. v. Etin a. Berlin. Hr. Sekreär Schiemer a. Nordhausen. Hr. Altgerichtsbes. Günther a. Mainz. Frl. Große a. Gröbzig. Die Herrn. Kauf. Stränge a. Magdeburg, Schreden a. Eßln, Giffhorn a. Burg, Häfel u. Hampe a. Leipzig, Weber a. Altenburg, Linien a. Wiesbaden, Lemm u. Reichold a. Berlin, Richter a. Braunschweig, Kieker a. Bienen, David a. Liverpool, Krause a. Gotha.

Stadt Hamburg. Hr. Amtmann Franke a. Artern. Hr. Defon. Rath Demler a. Rötgen. Frl. Giese u. Schwerte a. Trebitz. Frau Janke u. Tochter a. Weimar. Hr. Stud. v. v. Clapowitsch a. Krulau. Hr. Oberlehrer Dr. Feist a. Berlin. Hr. Senator Buss u. Tochter a. Bremen. Hr. Defon. Friedemann a. Sachsenberg. Die Herrn. Kauf. Lyfius a. Magdeburg, Wilsdorf a. Berlin.

Goldner Ring. Hr. Privat. Gittermann u. Frau u. Tochter a. Gießen. Hr. Inspector C. F. Quick a. Lübeck. Hr. Stationsvorsteher Zimmermann a. St. Micheln. Hr. Oberlehrer Schliebe a. Berlin. Hr. Fabrik. Marcusstein a. Berlin. Hr. Kreisgerichtsrath Bettmann a. Döbeln. Die Herrn. Kauf. Günther a. Mählfhausen, Schindler a. Nordhausen, Baum a. Nordheim, Häpfer a. Dresden, Spanneberg a. Carlshöhe, Käufler a. Almenau.

Goldene Äugel. Hr. General-Director v. Adrber m. Sohn a. Berlin. Hr. Arzt Dr. Gerber a. Hannover. Hr. Obermaschinenm. Schneider a. Webau. Hr. Chemiker F. Sebaste a. Kößlingen. Hr. Director Schlybate a. Waldau. Hr. Dr. Friedländer a. Straßburg. Hr. Banquier Schrupp a. Weiningen. Hr. Fabrik. Frank a. Weiningen. Frau Dr. Laue m. Fam. a. Cassel. Frl. Bergen a. Mühlentersdorf. Die Herrn. Kauf. Weg a. Magdeburg, Puttmann a. Barmen, Friedländer a. Halberstadt, Friede a. Hamburg, Wagner a. Nossen.

Raffischer Hof. Hr. Fabrik. Kaabe m. Fran a. Eßln. Frau Amtmann Martin u. Tochter a. Halle. Hr. Gutsbes. Amtmann Elke a. Wallhausen. Hr. Prem.-Lieut. v. Köppen a. Weis. Hr. Buchbändler Kitzing m. Frau a. Leipzig. Hr. Oberinspector Henne a. Berlin. Hr. Actuar Müller a. Naumburg. Die Herrn. Kauf. Laube a. Nordhausen, Wegau u. Gerlin a. Berlin, Bernstein a. Bielefeld, Salvati a. Guben, Hartmann a. Magdeburg.

Stadt Berlin. Hr. Verwaltungsbeamter Hünemann a. Eßln. Die Herrn. Stud. France a. Garbelgen, Franz a. Wärburg. Hr. Inspector Kleismann a. Erfurt. Hr. Zeugelmeister Baasel a. Carlshöhe. Hr. Schriftw. Fischbach a. Eimern. Die Herrn. Kauf. Sauer a. Zeitz, Wiesenfeld a. Halle a. S., Purnemann u. Halber a. Dönnabrück, Adernann a. Eimern.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

20. December 1875.

Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 78.50, Eßln-Windener 94.50, Rheinische 114.25, Decker-Staatsbahn 529.—, Lombarden 198.—, Decker'sche Credit-Actien 351.50, Amerikaner 98.60, Preuss. Confolidirte 105.—, Tendenz: günstig.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) December 260.—, April/Mai 268.—, Roggen. December 155.—, Decbr./Januar 155.—, April/Mai 145.—, Hafer. December —.—, Spiritus loco 43.50, Decbr./Januar 45.30, April/Mai 47.80, Rüböl loco 69.—, December 69.—, April/Mai 69.20

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 20. December 1875.

Bergisch-Märkische St.-Act. 78.40, Berlin-Anhalt. St.-Act. 109.80, Eisen-Eisenw.-Kreuzb. St.-Act. 84.25, Eßln-Windener St.-Act. 94.25, Wagners-Niessbafen St.-Act. 96.10, Berlin-Stettiner St.-Act. 123.—, Ob.-öst.-leßb. St.-Act. A. C. 147.—, Rheinische St.-Act. 114.25, Rumänische St.-Act. 28.25, Lombarden 197.—, Franzosen 529.—, Decker. Cr.-Act. 350.50, Pr. Bod.-Erg.-Act. 96.50, Darmst. Bank-Act. 117.50, Disc.-Comm.-Anth. 130.50, Act. a. bank-Anth. 155.—, Decker. 1868er Loose 113.60, Eßln-Rub. 3 1/2%, Prämie-Anth. 103.—, Laurabath 68.75, Union-Act. 12.—, Eßln. Bergw.-Act. 108.00, Louise Tiefbau 88.—, Selsenkirchen 116.50, Tendenz: fest.

Drift
Nach
machung
10 Uhr
wieder
Blanc
mann D
besucht.
den Fau
er-komme
stände m
In de
Zerfällt
weine zu
setzung"
merkmale
Auf die A
ung, u
schmich,
— gemach
demacht
lage, best
Punkt der
lassen-ber
sicht stehen
auf. Von
Emertens
si eine de
als ein H
Ritglied
für später
gemäß de
im Zweig
Aus d
Zerfällt
angegeben
verschiede
Ehrenmit
Danf em
Ablers, r
und Ma
711 Mar
Die
Erdungen
Lehrer K
hatte, nu
In d
liche Act
die Mitt
entfernt
Höhe geb
vor einem
sorgen A
größerer
zu jenem
von
bei stark
wohl von
nicht sog
von nach
der Entse
die Umro
auf das
Katastr
sen ermac
geben, d
a. g. e m
hängen.
Kümmen
zugewies
jüden, b
oder meh
Gesellsc
teils eini
ne, die
Kaufm
Fall mit
Mit
in Aufre
sordlich
kaner's
gang we
Ereignis
aus eine
genau m
lassen b
weit ver
mied bei
andergel
stief in
Anfänge
Schiff u
schwand
mehr fa
Verordn
ungen

Bekanntmachungen.

Im Heimathsorte des Unterzeichneten, Wefmar bei Gröbers (Esterne), entsendete ein Dekonon an jenem harten Tage (6. bis 7. Decbr.), wo des Nachts die Kälte auf 22° stieg, den Handarbeiter Maßdorf in die Dörfer der Ester- und Luppenaue zur Versorgung von Jagdeinladungen. Auf dem Wege dahin gab Maßdorf seinem alten Vater in Zw. und seinem ältesten Sohne in J., nach kurzem Einspruch, noch ein „Lebewohl!“; zu den Seinen in Wefmar kehrte er nicht wieder zurück und am andern Tage fand man ihn 5 Minuten vor dem Nachbarorte Rasnig erfroren. M. hatte das Geländer der dort befindlichen Brücke erreicht, dasselbe umklammert, war in seine Knie gesunken, hatte das Haupt zur Seite geneigt und so bot der Verunglückte, das Gesicht bedeckt mit gefrorenen Thränen, die ihm vielleicht das letzte matte Gedanken an die Seinen ausgepreßt, einen ergreifenden Anblick den Auffindern dar. M. hinterläßt 8 Kinder, 6 völlig unerzogene, das jüngste $\frac{1}{2}$ J. alt. Der Verunglückte war nach einstimmigem Urtheile der Ortsangehörigen ein ausgezeichneter Arbeiter, körperlich kräftig, fleißig, geschickt, treu, zu Frieden; er bildete mit den Seinen noch eine glückliche Arbeiterfamilie. Sollte im Kreise derer, welcher Herz weiß, daß Geben seliger ist als Nehmen, sich Jemand durch vorstehende Mittheilung angeregt fühlen, seine Christfestfeier durch eine Gabe für die völlig mittellosen Hinterlassenen des Verunglückten zu betheiligen, so ist der Unterzeichnete und der Lehrer „Köfler in Wefmar bei Gröbers“ bereit, solche anzunehmen und zu übermitteln. **Ed. Saring, Halle, Gottesackerstraße 10.**

In der Generalversammlung der Kohlenabbau-Gesellschaft **Grube Mansfeld** bei Albersdorf am 15. Novbr. er. wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt:

Für die ausgeschiedenen Ausschussmitglieder Herren **König** und **Schalk** sind Herr **Adolf Schünemann** und **Hr. Wilh. Seyfert** in Eisleben gewählt; alsdann ist auf Grund der stattgehabten Bücherrevision dem früheren Vorstände Herrn **Schünemann** Decharge ertheilt und außerdem beschloffen, den Zweck der Gesellschaft zu erweitern und den Nennwerth der Actien auf 100 Mark herabzusetzen. **Der Vorstand.**

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. **Karl Biedermann.**
Verlag von **J. F. Beckhaus** in Leipzig.

Mit dem 1. Januar 1876 beginnt ein neues Abonnement auf die Deutsche Allgemeine Zeitung. Alle auswärtigen Abonnenten (die bisherigen wie neu eintretende) werden ersucht, ihre Bestellungen auf das nächste Vierteljahr baldigst bei den betreffenden Postämtern aufzugeben, damit keine Verzögerung in der Versendung stattfindet. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 7 M. 50 Pf.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung sucht ein treues Bild der Zeitgeschichte zu liefern und den täglich in reicher Fülle zufließenden Stoff ihren Lesern in möglichst ausführlicher, aber doch in geschickter Auswahl darzubieten. Sie nimmt in dieser Beziehung eine Mittelstellung zwischen den noch umfangreicheren Zeitungen und den Provinzial- oder Lokalblättern ein, und glaubt damit den Wünschen eines großen Theils der Zeitungsleser nachzukommen.

Die politische Richtung der Deutschen Allgemeinen Zeitung wird nach wie vor dieselbe sein: sie ist ein entschieden freisinniges, nach allen Seiten unabhängiges Blatt, das seine Ueberzeugung offen und rückhaltlos vertheidigt, aber auch den Segnern Gerechtigkeit widerfahren läßt.

An Stelle des inzwischen wahrscheinlich geschlossenen Deutschen Reichstags werden im neuen Jahre die bald wieder zusammentretenden Landtage von Preußen, Sachsen, Baiern u. a. mancherlei interessanten Stoff der Berichterstattung und Besprechung bieten, ebenso die dann von neuem aufzunehmenden Arbeiten der Reichstagscommission für die großen Justizgesetze.

Inferate finden durch die Deutsche Allgemeine Zeitung, welche zu diesem Zwecke von den weitesten Kreisen und namentlich von den größern industriellen Zeitungen regelmäßig benutzt wird, die allgemeinste und zweckmäßigste Verbreitung; die Insertionsgebühr beträgt für den Raum einer viermal gespaltene Zeile unter „Ankündigungen“ 20 Pf., einer dreimal gespaltene unter „Eingelände“ 30 Pf.

Zu Weihnachtsgeschenken passend empfiehlt:



Damen-, Leder- u. engl. Sattel, Reitzeuge, 1 u. 2sp. Geschirre, Reit- und Fahrpeitschen, Bahn- u. Stalldecken, Koffer, Taschen u. Schaukelpferde, Cabrioletts in größter Auswahl

H. Köpcke.
Soffattler, Leipzig, Roßplatz 13.

Sämmtliche Colonial-Waaren nur in Prima-Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen. — 7 Pfund ff. gem. Zucker für 3 Mark.

Otto Thieme.

Rhein- und Bordeaux-Weine aus den besten Jahrgängen empfiehlt zu soliden Preisen

Otto Thieme.

An allen Wochentagen erscheint morgens die

Eisleber Zeitung.

Politisches Tageblatt

und Organ für Förderung der Gemeinde-Angelegenheiten in Stadt und Land.

In vollster Unabhängigkeit in wahrhaft liberaler Gesinnung bringt die „Eisleber Zeitung“ Original-Beitragel, und giebt in übersichtlicher Darstellung schnellen Bericht über Politik und Tagesgeschichte. Locale und provinzielle Angelegenheiten und Vorgänge finden in zahlreichen Original-Correspondenzen aus der Provinz Sachsen gewissenhafte Berücksichtigung. Keine Zeitung gleichen Preises bringt so Reichhaltiges aus der Provinz, dem deutschen Vaterlande und weiter aus allen Ländern der Erde. Ein sorgfältig bearbeitetes **Feuilleton** bietet unseren Lesern und namentlich den Leserinnen reichhaltigen, spannenden und lehrreichen Lesestoff.

Der Bericht über die Reichs- und Landtags-Versammlungen erscheint ebenso früh, als bei jeder anderen größeren, weit kesspieligeren Zeitung. Endlich bringt die Eisleber Zeitung noch Postalfische, Markt- und Börsenberichte, Fahrpläne der Eisenbahnen und der Posten, alle Amtliche des Kreises und dergl. mehr.

Abonnements-Bedingungen.

Der Abonnementspreis auf die Eisleber Zeitung beträgt pro Quartal durch die Post bezogen 2 Mark gleich 20 Sgr., durch die Landbriefträger 2 Mark 40 Pf. gleich 24 Sgr., durch unsere Stadtboten, durch die Expedition und die Ausgabestellen (Kante, Bahnhofstraße, H. Merckell, Plan, und Grempler, Freistraße) 1 Mark 75 Pf. gleich 17 Sgr. 6 Pf. Keine Zeitung erscheint bei gleicher Fülle des Stoffes für einen so niedrigen Preis.

Insertions-Bedingungen.

Der Insertionspreis beträgt für die dreigespaltene Corpuzzeile oder deren Raum 10 Pf., für Abonnenten 8 Pf. Jede fünfte Insertion derselben Anzeige ist gratis. Einlagen werden billigt berechnet.

Zum Abonnement auf die Eisleber Zeitung, sowie zu fleißiger Inserierung ladet ergebenst ein

Verlag und Expedition der **Eisleber Zeitung.**
Ed. Wikler, Eisleben, Sangerhäuserstr. 27.

Die Zeiger Zeitung,

welche täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage Nachmittags erscheint und mit den Abendzügen nach auswärts versendet wird, ist im Verhältnisse zu ihrem **Umfange** und ihrer **Reichhaltigkeit** eine der billigsten Zeitungen der Provinz und das **gelesenste Blatt** der Stadt und des Kreises Zeitz.

Die **Zeiger Zeitung**, ihrer Richtung nach entschieden freisinnig, bietet ihren Lesern fast täglich einen möglichst populär gehaltenen politischen **Beitragel**, sowie eine sorgfältig redigirte **Tageschau**, bespricht die wichtigsten Vorkommnisse aus der **Provinz** und den **Nachbarstaaten**, und liefert eine getreue Berichterstattung über alles, was die Stadt und den Kreis **Zeitz** berührt. — Das reichhaltige **Feuilleton** der Zeiger Zeitung bietet jederzeit eine Fülle unterhaltenden und belehrenden Stoffes und wird durch Beilagen ergänzt.

Indem wir hierdurch zum Abonnement auf das I. Quartal ergebenst einladen, bemerken wir, daß der Abonnementspreis 1 M. 75 Pf. beträgt, durch die Postanstalten bezogen 1 M. 90 Pf., durch die Briefträger frei ins Haus 2 M. 30 Pf.

Anzeigen finden bei der großen Auflage der **Zeiger Zeitung** durch dieselbe die weiteste Verbreitung.

Expedition der **Zeiger Zeitung.**

Die am 1. Januar 76 fälligen Zinscoupons der

Pfandbriefe der Pommerschen Hypotheken-Bank

werden von heute ab **spesenfrei** bei mir eingelöst.

Gleichzeitig halte ich genannte Pfandbriefe als solide Capitalanlage bestens empfohlen.

Chr. Kind.

Gr. Ulrichsstr. **Robert Hartung**, Gr. Ulrichsstr. 56. 56.

empfiehlt sein Lager u. Fabrikation

Gold- u. Silberwaaren

unter strengster Reellität.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen

die Buchhandlung **Schroedel & Simon** in Halle,

Markt, Goldener Ring,

aus ihrem reichhaltigen Lager:

Pracht- und Kupferwerke

in eleganten Einbänden und Mappen.

Classiker, Gedichtsammlungen, Romane,

in den billigsten und theuersten Ausgaben.

Bibeln, Gesangbücher, Erbauungsschriften, sowie elegant gebundene Werke aus verschiedenen Zweigen der Wissenschaften.

Bilderbücher und Jugendschriften

für jedes Alter.

Lexica, Atlanten, Globen, Zeichenvorlagen.

Briefsteller. Fremdwörterbücher. Kochbücher. Kalender.

Photographien.

Gemälde in Oelfarbindruck

in reich vergoldeten Barockrahmen.

Näheres ertheilen die Weihnachtscataloge, welche wir gratis ausgeben.

Sendungen zur Auswahl stehen gern zu Befehl.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle mein bedeutendes Lager in Handschuhen, Schuhen, Hosenträgern, feinen und wollenen Shawituchern, Lederschürzen etc. etc. zu billigsten Preisen.

gr. Ulrichsstr. **Franz Weisse**, gr. Ulrichsstr. 48. (vorm. P. Bergfeld).

Gross-Handlung exotischer Vögel

von **Carl Zeidler**, Halle a/S., Glauchaische Kirche Nr. 3, empfiehlt sein reichhaltiges Lager, — auch **Goldfische, Schildkröten** und diverse Futterarten zu den billigsten Preisen. [H. 5,2039 b]

G. Schraidt, Uhrmacher,

empfehlen sein reichhaltiges Lager aller Arten Uhren unter 2jähriger Garantie.

Cylinderuhren von 5 1/2 \mathcal{R} . an bis zum Feinsten, **Remontoirs** (ohne Schlüssel zum Aufziehen) von 6 \mathcal{R} . an bis zum Feinsten,

Ancreuhren von 8 \mathcal{R} . an bis zum Feinsten, **Goldene Cylinderuhren** von 13 1/2 \mathcal{R} . an bis zum Feinsten, **Goldene Ancreuhren** von 18 \mathcal{R} . an bis zum Feinsten, **Regulateure** mit nur Becker'schem Werke von 12 \mathcal{R} . an bis z. d. F., **Pariser Pendulen** von 8 \mathcal{R} . an bis zu den Feinsten, **Schwarzwälder Wanduhren** von 1 1/2 \mathcal{R} . an bis zu d. Feinsten. Ebenso empfehle ich mein Lager echter **Doubleketten**, sowie auch **Fallosis**, vergoldete **Stabifetten** u. s. w.

Reparaturen an Uhren u. Musikwerken werden sauber ausgeführt.

G. Schraidt, Uhrmacher,
Klausstrasse neben Stadt Zürich.

!! Das deutsche Scatspiel !!

Anleitung zum Scatspiel für heitere und gemüthliche Seelen. In Knittelversen mit einem Anhang Scatlieder.

10 Egr. Von C. R.

Vorrätig bei

Schroedel & Simon, Buchhandlung in Halle a/Markt.

Zu ganz soliden Preisen

Calmigolduhretten,
Double-Uhretten,
Vergold. Uhretten,
Oridirte Uhretten,
Hed-Uhretten,
Pelschaft-Uhretten,
Stahl-Uhretten,
Feder-Uhretten.



C. F. Ritter,
gr. Ulrichsstrasse 42.
Unübertroffene Auswahl.

Punsch-Extract

in seinen ganzen u. halben Driginnalflaschen

von **J. A. Gilka** in Berlin, sowie **f. Jam. Rum, Arac, Cognacs** u. div. **Liqueure** bei **C. F. Baentsch**, Marktplatz No. 5 u. 6.

Christbaumlichte

in Stearin u. Paraffin bei **C. F. Baentsch**, am Markt.

Ein fast noch neues

Pianino

ist preiswerth zu verkaufen
Barfusserstrasse 16 part.

Jeden Tag
Sauer'sche Kochwürstchen
bei **C. Kunsch**, gr. Steinstr.

Elegant gebundenes

Briefmarken-Album

für über 1000 Marken, mit eingeklebten 100 schönen, echten Briefmarken, Preis 1 \mathcal{R} . (3 Mark)

empfehlen **P. Marbek** in Leipzig.

Eine junge schlachtbare Kuh verkauft **Volkland** in Lehndorf bei Teicha.

Restaurations-Gesuch.

Eine flotte Restauration in oder bei Halle wird 1. April n. J. zu pachten gesucht.

Mottig,

Restaurateur, Mühlgr. 10.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau **Pauline** geb. **Eisentraut** von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Ulrich b. Abg. a/S., d. 19. Dec. **Herm. Etscher.**

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr wurde uns unsere gute Tochter **Elise** nach kurzem aber schwerem Leiden durch den Tod entrisen, was wir tiefbetrübt Freunden und Verwandten mit der Bitte um silles Beileid hierdurch anzeigen. Sie bichen sein, 20. Dec. 1875.

C. Georgi u. Frau.

Dritte Beilage.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle

ribunal entschieden, daß für den Schaafwirthschaftsbetrieb die Zweckbestimmung des offenen Lokales das Wesentliche ist und es keines Nachweises bedarf, daß der Wirth seine Speisen und Getränke thätiglich feilgeboten. Ferner ist nach demselben Erkenntnis des höchsten Gerichtshofes zum Begriffe des offenen Lokales nur erforderlich, daß der Eintritt in dasselbe dem Publikum im Allgemeinen oder auch nur einzelnen Klassen desselben ungehindert gestattet ist, nicht aber, daß die Zugänglichkeit des Lokales in einer allgemein erkennbaren Weise angedeutet ist. — Die Ermüdung sozialer Fragen, z. B. der Verbesserung der Lage der Arbeiter im Allgemeinen, der Lohnfrage u. s. w. ist politischer Natur, und ein Verein, der die Erörterung deraariger Fragen bezweckt, gilt als ein politischer.

Wechsel-Indossament.

Die an die Preussische Bank verkauften Wechsel sind zu indossiren:

A. Preussische Bank-Plätze.

Auf:	An:
Berlin	das k. Haupt-Bank-Direktorium in Berlin.
Aachen	die königliche Bank-Commandite in Aachen.
Altona	die königliche Bank-Commandite in Altona.
Aichersleben	die königliche Bank-Comtoir in Magdeburg.
Barmen	die königliche Bank-Commandite in Eberfeld.
Belgard	die königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Bielefeld	die königliche Bank-Commandite in Bielefeld.
Böhum	die königliche Bank-Commandite in Dortmund.
Braunsburg a. S.	das k. Haupt-Bank-Direktorium in Berlin.
Braunschweig	die königliche Bank-Commandite in Braunschweig.
Bremen	die königliche Bank-Commandite in Bremen.
Breslau	die königliche Bank-Direktorium in Breslau.
Brieg	die königliche Bank-Direktorium in Breslau.
Bromberg	die königliche Bank-Commandite in Bromberg.
Carlsruhe	die königliche Bank-Commandite in Carlsruhe.
Cassel	die königliche Bank-Commandite in Cassel.
Chemnitz	die kgl. Preuss. Bank-Commandite in Chemnitz.
Coblenz	die königliche Bank-Commandite in Coblenz.
Colberg	die königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Cöln	die königliche Bank-Comtoir in Eöln.
Cöslin	die königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Cottbus	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. D.
Crefeld	die königliche Bank-Commandite in Crefeld.
Crenznach	die königliche Bank-Commandite in Coblenz.
Crimmitschau	die kgl. Preuss. Bank-Commandite in Chemnitz.
Danzig	die königliche Bank-Comtoir in Danzig.
Darmstadt	die königliche Bank-Commandite in Mainz.
Dillenburg	die königliche Bank-Commandite in Siegen.
Dortmund	die königliche Bank-Commandite in Dortmund.
Dresden	die kgl. Preuss. Bank-Commandite in Dresden.
Düren	die königliche Bank-Comtoir in Eöln.
Düsseldorf	die königliche Bank-Commandite in Düsseldorf.
Duisburg	die königliche Bank-Commandite in Düsseldorf.
Eberfeld	die königliche Bank-Commandite in Eberfeld.
Elbing	die königliche Bank-Commandite in Elbing.
Emden	die königliche Bank-Commandite in Emden.
Erfurt	die königliche Bank-Commandite in Erfurt.
Essen	die königliche Bank-Commandite in Essen.
Eupen	die königliche Bank-Commandite in Aachen.
Finstervalde	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. D.
Helmstedt	die königliche Bank-Commandite in Helmstedt.
Hof	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. D.
Frankfurt a. M.	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. M.
Frankfurt a. O.	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. O.
Gießen	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. M.
Dr. Gladbach	die königliche Bank-Commandite in Crefeld.
Gleiwitz	die königliche Bank-Commandite in Gleiwitz.
Glogau	die königliche Bank-Commandite in Glogau.
Gnesen	die königliche Bank-Comtoir in Posen.
Görlitz	die königliche Bank-Commandite in Görlitz.
Graudenz	die königliche Bank-Commandite in Graudenz.
Greifswald	die königliche Bank-Commandite in Stralsund.
Greiz	die königliche Preuss. Bank-Commandite in Leipzig.
Grünberg	die königliche Bank-Commandite in Glogau.
Guben	die königliche Bank-Comtoir in Frankfurt a. D.
Gumbinnen	die königliche Bank-Comtoir in Königsberg.
Hagen	die königliche Bank-Commandite in Dortmund.
Halberstadt	die königliche Bank-Comtoir in Magdeburg.
Halle a. S.	die königliche Bank-Commandite in Halle a. S.
Hamburg	die königliche Bank-Commandite in Altona.
Hanau	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. M.
Hannover (Linden)	die königliche Bank-Commandite in Hannover.
Harburg	die königliche Bank-Commandite in Altona.
Hilbesheim	die königliche Bank-Commandite in Hannover.
Hirschberg i. Schl.	die königliche Bank-Commandite in Liegnitz.
Insterburg	die königliche Bank-Comtoir in Königsberg.
Ipselohn	die königliche Bank-Commandite in Dortmund.
Kiel	die königliche Bank-Commandite in Altona.
Königsberg i. Pr.	die königliche Bank-Comtoir in Königsberg.
Krotzschin	die königliche Bank-Comtoir in Posen.
Lahr	die königliche Bank-Commandite in Carlsruhe.
Landesberg a. W.	die königliche Bank-Commandite in Landesberg a. W.
Landeshut	die königliche Bank-Commandite in Liegnitz.
Rauenburg	die königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Leipzig	die kgl. Preuss. Bank-Commandite in Leipzig.
Lenzen	die königliche Bank-Commandite in Eberfeld.
Liegnitz	die königliche Bank-Commandite in Liegnitz.
Limbürg a. d. Lahn	die königliche Bank-Commandite in Coblenz.
Lissa	die königliche Bank-Comtoir in Posen.
Ludwigscheid	die königliche Bank-Commandite in Dortmund.
Ludwigshafen	die königliche Bank-Commandite in Mannheim.
Magdeburg	die königliche Bank-Comtoir in Magdeburg.
Mainz	die königliche Bank-Commandite in Mainz.
Mannheim	die königliche Bank-Commandite in Mannheim.
Marienthal	die königliche Bank-Comtoir in Danzig.
Memel	die königliche Bank-Commandite in Memel.
Merane	die kgl. Preussische Bank-Commandite in Chemnitz.
Meß	die königliche Bank-Commandite in Meß.
Minden	die königliche Bank-Commandite in Minden.
Mühlhausen i. Th.	die königliche Bank-Commandite in Erfurt.
Mühlhausen i. Elb.	die königliche Bank-Commandite in Mühlhausen i. Elb.
Mühlheim a. d. R.	die königliche Bank-Commandite in Essen.
Münster	die königliche Bank-Comtoir in Münster.
Naumburg	die königliche Bank-Commandite in Halle a. S.
Neisse	die königliche Bank-Direktorium in Breslau.
Neuß	die königliche Bank-Comtoir in Eöln.

Auf:	An:
Nordhausen	die königliche Bank-Commandite in Nordhausen.
Osnabrück	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. M.
Osnabrück	die königliche Bank-Commandite in Osnabrück.
Ostrowo	die königliche Bank-Comtoir in Posen.
Pforzheim	die königliche Bank-Commandite in Carlsruhe.
Plauen im Vgltd.	die kgl. Preuss. Bank-Commandite in Chemnitz.
Pleschen	die königliche Bank-Comtoir in Posen.
Posen	die königliche Bank-Comtoir in Posen.
Prenzlan	die königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Quedlinburg	die königliche Bank-Comtoir in Magdeburg.
Ratibor	das kgl. Bank-Direktorium in Breslau resp. Gleiwitz.
Rawicz	die königliche Bank-Comtoir in Posen.
Reichenbach i. Schl.	die königliche Bank-Direktorium in Breslau.
Reimscheid	die königliche Bank-Commandite in Eberfeld.
Reinbrücken	die königliche Bank-Commandite in Meß.
(St. Johann b. Saarbrücken)	
Sagan	die königliche Bank-Commandite in Posen.
Schweidemühl	die königliche Bank-Comtoir in Posen.
Schwedt a. O.	die königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Schwelm	die königliche Bank-Commandite in Eberfeld.
Schwiebus	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. D.
Siegen	die königliche Bank-Commandite in Siegen.
Sölingen	die königliche Bank-Comtoir in Eöln.
Sommerfeld	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. D.
Sorau	die königliche Bank-Commandite in Görlitz.
Spremberg	die königliche Bank-Commandite in Stettin.
Stargard i. Pom.	die königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Stettin	die königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Stolz	die königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Stralsund	die königliche Bank-Commandite in Stralsund.
Strasbourg i. E.	die königliche Bank-Commandite in Strasbourg i. Elb.
Suhl	die königliche Bank-Commandite in Erfurt.
Swinemünde	die königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Thorn	die königliche Bank-Commandite in Thorn.
Tilsit	die königliche Bank-Commandite in Tilsit.
Trier	die königliche Bank-Commandite in Meß.
Weglar	die königliche Bank-Commandite in Coblenz.
Wiesbaden	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. M.
Witten a. d. Ruhr	die königliche Bank-Commandite in Dortmund.
Worms	die königliche Bank-Commandite in Mainz.
Zeitz	die königliche Bank-Commandite in Halle a. S.

*) Wechsel auf Ratibor, welche nach dem 31. December 1875 verfallen, werden nach Gleiwitz indossirt.

B. Sächsischer Platz.

Auf: Die Wechsel sind an diejenige Bank-Anstalt, welche die selben discountirt, zu giriren.

C. Süddeutsche Plätze.

Augsburg	Augsburg.
Nürnberg	Nürnberg.
Mannheim	Mannheim.
Stuttgart	Stuttgart.
Hof	Mannheim.
Kaiserslautern	Mannheim.
Kempten	Augsburg.
Randshut	München.
München	Mannheim.
Neustadt a. d. Hardt	Mannheim.
Nürnberg	Nürnberg.
Wassau	München.
Regensburg	Stuttgart.
Neutlingen	Stuttgart.
Schweinfurt	Stuttgart.
Speier	Stuttgart.
Strasbourg	Stuttgart.
Wetzlar	Stuttgart.
Worms	Stuttgart.

Wechsel auf: Heilberg, Kaiserslautern, Neustadt a. H., Speier werden nach Mannheim an die königliche Preuss. Bank-Commandite indossirt. — Wechsel auf sämtliche andere Plätze werden nach Halle a. S. girirt. Wechsel auf Plätze, die hier mit Kreuz versehen sind, werden nur dann gekauft, wenn sie noch in diesem Jahre 1875 verfallen.

Bekanntmachung.

Nach § 1 des Statuts der Reichsbank tritt die Reichsbank am 1. Januar 1876 in Wirksamkeit. Es gehen mit demselben Tage alle Rechte und Verpflichtungen der Preussischen Bank, welche mit Ablauf des 31. December 1875 ihre Wirksamkeit einstellt, nach Maßgabe des zwischen dem Reiche und Preußen unter dem 17. bis 18. Mai abgeschlossenen Vertrages, auf die Reichsbank über. Es sind daher vom 1. Januar 1876 an insbesondere auch die seit her von der Preussischen Bank unter Unterschrift des königlichen Preussischen Hauptbank-Directoriums — und zwar sowohl die in Thalerwährung als die in Reichswährung — ausgestellten Banknoten in allen rechtlichen Beziehungen als Noten der Reichsbank zu betrachten. Berlin, den 16. December 1865.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck.

Anzeigenraum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen.

(Eingefandt.) Bei den jetzigen Weihnachtskäufen kann ich das Handschuh- und Lederwaaren-Geschäft von F. Weiße, gr. Ulrichstr. 49, sehr empfehlen. Ein langjähriger Kunde. F. Pröbldorf.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Dienstag den 21. December:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 10-1.
 Standesamt: Vm. v. 9-1 u. Nm. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Ein-
 gang Rathhaus.
 Einwohner-Melde-Amt: Expeditionsstunden von Vm. 8-1 u. Nm. v. 3-5
 Rathhaus Zimmer Nr. 7, 1.
 Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Vm. 2.
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Nm. 3-4.
 Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 H. Ulrichsstraße 27.
 Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9-1 u. Nm. 3-5 Bräckerstraße 8.
 Börsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause (mit Cours-Not.).
 Bureau der Handelskammer, Bräckerstr. 10 (im früher Haring'schen Hause III.),
 geöffnet v. 9-12 Vm. u. v. 3-7 Nm. dem kaufmännischen u. gewerblichen
 Publikum zur unentgeltlichen Aufnahme von Anträgen, Beschwerden und Gut-
 achten, sowie zur Auskunft-Ertheilung in Handels- u. Verkehrs-Angelegenheiten

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege: Nm. 4 Weihnachtsbescherung
 in der Anstalt am Martinsberge.
 Taubstummen-Anstalt: Nm. 5 Weihnachtsbescherung im Neumarktschloßparken.
 Hall. Bierbrauerei-Comandit-Gesellschaft auf Actien (E. Madactis & Co.)
 Vm. 10 Generalversammlung im Restaurationslofale der Brauerei.
 Kaufmann. Verein: Ab. 8 pr. Braubundgasse 9 Ballotage.
 Kaufmann. Circle: Ab. 8-10 Bibliothek u. Leitzimmer „Café David“ Zimmer 4.
 Volksbibliothek: Ab. von 7-8 geöffnet im Rathhaus.
 Polytechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2 Bibliothek u. Leitzimmer in der „Lulpe“.
 Aelterer Hallischer Lehrer-Verein: Ab. 8 in Thiem's Garten.
 Hall. Lehrer-Verein: Ab. 8 im „Sambelnuß“.
 Technischer Verein: Ab. 8 Versammlung im „Café David“.
 Hall. Volks-Vereinstafel: Ab. 8 Uebungsstunde in den „3 Schwänen“.
 Sang und Klang: Ab. 8-10 Uebungsstunde im „goldenen Löwen“.
 Gesangverein Arion: Ab. 8 1/2 Uebungsstunde im „Paradies“.

Stadt-Theater: Vm. 5 (Weihnachts-Kinder-Vorstellung) „Die drei Haulen-
 norden, oder die verwunschene Nase“, eine Komödie für Kinder.
 Ausstellungen. S. Uhlig's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Untere Leipy-
 gerstr. neben d. „gold. Löwen“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
 G. Gröhe's Theehandlung, Leipzigerstr. 104, gold. Löwe, Halle a/S.
 Magazin chinesischer und japanischer Industriewaren, alter und neuer Kunst-
 gegenstände aus China, Japan, Bombay u. Siam.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege. Der
 bei der kleinen Verlosung am 7. d. M. auf Nummer 4 gefallene
Korb kann bei Frau Banquier **Bethcke**, gr. Steinstr. 19, baldigst
 abgeholt werden.
Das Ausstellungs-Comité.

Hall. Verein für Volkswohl.

IV. Abtheilung.

Vom nächsten Jahre an werden die der Abtheilung überwiesenen
 monatlichen Unterstützungen an Hausarme im Polizei-Gebäude, Zimmer
 Nr. 10 (Wartezimmer) in den Vormittagsstunden von 10-12 ausge-
 zahlt, und zwar zum ersten Male am 3. u. 4. Januar.
 In allen folgenden Monaten findet die Zahlung in denselben
 Stunden, aber nur am jedesmaligen ersten Wochentage statt.

G. Keil.

Reichhaltige
 Speisekare
 und neue Sendung
 Kulubacher
 Bier



Ein junges Mädchen zur Erlernung der f. Küche kann placirt
 werden **Hotel „Stadt Zürich“.**

Eine Aufwartung wird gesucht Landwehrstraße 15 parterre.

Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Malers **Franz No-
 bert Schweppe** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über
 einen Afford Termin

auf den **11. Januar 1876** Vormittags **10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude Zimmer
 Nr. 11 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem
 Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zu-
 gelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben we-
 der ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes
 Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an
 der Beschlußfassung über den Afford berechtigt.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem
 Verwalter über die Natur und den Charakter des Konkurses er-
 stattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslofale, Zimmer Nr. 25,
 zur Einsicht der Beteiligten offen.

Halle a. d. Saale, am 11. December 1875.

Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.

(gez.) Boffe.

Pferde-Auction.

Freitag den **24. December** d. J. Vormittags **11 Uhr** sollen im
 Berggerichtlichen Gasthose zu Ischepplin 4 Pferde (1 Schimmelstute,
 1 dergl. Wallach, 1 rothbraunes und 1 schwarzbraunes mit Stern)
 auktionsweise verkauft werden.

Eilenburg, den 18. December 1875.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.



Thüringische Eisenbahn.

Am 16. d.ief. Mts. traten für Kohzuckertransporte in
 Wagenladungen, von je 10,000 Kgm. von Halle nach
 Sampierdarena, Station der Oberitalienischen Eisenbahn,
 direkte, jederzeit widerrufliche Frachtsätze in Kraft.

Nähere Auskunft ertheilen die Güterexpeditionen an den bezügli-
 chen Orten, sowie die beteiligten Verwaltungen.

Erfurt, den 16. December.

Die Direction.

!! Das feine Billardspiel !!

Anleitung zur Erlernung desselben nach practischer und
 wissenschaftlicher Erfahrung. Mit 14 Tafeln. 10 Sgr.
 Vorrätig bei **Schroedel & Simon**, Buchhandlung
 in Halle am Markt.



Als passendes Weihnachtspräsent
 empfehle ich silbergrauen großförmigen, we-
 nig gefalzten russischen Caviar in 1/1 u. 1/2
 H.-Fäßchen, fließend fetten ger. Aheinalachs, große
 Niefen-Neunaugen in 1/1 und 1/2 Schockfäßchen,
 Bratheringe mit delikater Gewürzsauc, Card-
 nen in Del in 1/1, 1/2 u. 1/4 Dosen, Rügenwalder
 Präsent-Gänsebrüste mit u. ohne Knochen, geräuch. Aal,
 Bücklinge, Sprotten, Klundern, frischen Silberlachs, Zan-
 der, Hecht, Karpfen à 55 3, Schellfisch, Dorsch, Wild
 u. Geflügel, alles was die Saison bietet, in reichster Auswahl.
C. Müller Nachf., Leipzigerstr. 106.

Taubstummen-Anstalt.

Die geehnten Loosinhaber werden
 nochmals erlucht, die Gewinne aller-
 spätestens bis 29. December in
 Empfang zu nehmen. Die dann
 noch zurückbleibenden Gegenstände
 betrachten wir als Geschenke und
 reichen sie den Gewinners der näch-
 sten Verlosung an. **Kloß.**

Ein Haus mit Hof u. Thorein-
 fahrt, enthaltend 13 Stuben nebst
 Zubehör, (Stadttheil Harz), ist zu
 verkaufen. Von wem? sagt **Ed.
 Stückrath** in der Exped. d. Bl.

Eine junge, neumelkende Kuh
 mit dem Kalbe steht zu verkaufen in
 Wallwitz Nr. 13.

Offene Stellen

für 1 Kochmamsell für Hotel I. R.,
 1 i. Mädchen zum Erl. d. ff. Küche
 in I. Hotel hier u. 1 Kellnerbursche
F. A. Veegerling, Töpferplan 4.



Präparate

Gegen die Krank-
 heiten des Halses,
 der Lunge, des
 Nerven- u. des
 Magenleiden em-
 pfehlen sich als
 vorzüglichstes,
 sicher u. radikal
 wirkendes Heil-
 mittel die Dr. Al-
 vares'schen Coca-
 Präparate der
 Adler-Apotheke
 in Paderborn,
 welche nach den
 Originalrecepten dieses Arztes leicht und unver-
 fälscht hergestellt werden. Die verschiedenen
 Coca-Pillen, Coca-Spiritus u. Coca-Liquor
 Pillen No. I bei Hals- u. Lungenleiden,
 Nr. II bei Magenleiden, Nr. III bei Nerven-
 anomalien u. Schwächezuständen, Nr. IV
 bei Hämorrhoiden, der Coca-Spiritus und
 Liqueur als Unterstützungsmittel gegen
 pr. Schachtel oder Flasche 3 Mark und sind
 zu beziehen in den meisten Apotheken:
 in Nordhausen in der Mohrenapotheke
 am Pferdemarkt u. in der Adlerapotheke

Ein fast noch neuer eiserner Geld-
 schrank, Preis 85 \mathcal{M} , sofort zu ver-
 kaufen beim Hausmann in Halle,
 Magdeburgerstraße 26.

Eine frischmelkende Kuh mit
 Kalb hat zu verkaufen **C. Koch**
 in Goraleben bei Salzünde.

Robert Braunes,
 Leipzig, — Markt 17.

Annoucen - Bureau.
 Original-Preise berechnet.
 Rabatt nicht gewährt.

Rittergutsverpachtung.

Herr Rittergutsbesitzer **Wad-
 sack** in Kutsleben, Kreis
 Weiskenee, an einer Ghauffee
 und 1 1/2 Stunden von der Eisen-
 bahn Nordhausen Erfurt, be-
 abichtigt sein Rittergut mit Vor-
 werk und allen Zubehörungen von
 1065 Magd. Morgen, separat, auf
12 bis 18 Jahre aus freier
 Hand zu verpachten.

Die Bedingungen sind bei ihm
 und dem Unterzeichneten einzusehen,
 von Legterem auch gegen Erstattung
 der Copialien zu beziehen.

Die Befestigung der Wirtschaft
 ist jederzeit gestattet.

Pachtgebote werden von Herrn
**Wadsack u. dem Unterzeich-
 neten** bis 15. Januar 1876 ange-
 nommen.

Erfurt, im December 1875.

Panse, Justiz-Rath.

Ein junges Mädchen

von 16 Jahren, aus guter Familie,
 Deutsche und seit 5 Jahren in
 England, wird in einer soliden Fa-
 milie oder gut disciplinirten Lehr-
 anstalt zu placiren gesucht, wo sie
 Gelegenheit hat, sich im Deutschen
 zu vervollkommen und Unterricht
 in der engl. Sprache zu ertheilen.
 Versteht auch Russ u. Französisch.
 Salair nicht beansprucht, wohl aber
 liebevolle Behandlung. Fr.-Dff.
 mit Details sub **H. 05564** an
 die **Annoucen-Expedition** von
Hansensteln & Vogler
 in Hamburg.

Die Einführung der Reichswährung

wird voraussichtlich das Erlassen der
 mannigfaltigsten Anzeigen im
 Gefolge haben, und empfiehlt sich
 daher zur Vermittlung derselben
 auf's angelegentlichste die
Annoucen-Expedition

in alle Zeitungen des In- und

Auslandes

G. L. Daube & Co.
 von
 Centralbureau: **Frankfurt a. M.**
Bureau in MUENCHEN,
Residenzstrasse 8/1.

Zeitungs-Cataloge gratis-
 franco. Auf Wunsch Kosten-
 voranschläge.

Drei graue Papagei, spreche nb,
 sind zu verkaufen.
Großer Schlam 7 parterre.

Vereinigte Wiener Schuh-Fabriken, Filiale Halle aS.,

[H. 52031 b]

grosse Steinstrasse 13.

Der Ausverkauf eleganter Herren-, Damen- und Kinderstiefel  dauert nur noch kurze Zeit. 

Wilh. Körner,

Fabrik für
Gold- und Silberwaaren,
großer Berlin 13.
Billige Preise.

Elegante goldene
Damenketten
ganz neue Muster.

Leipzigerstr. 6.

Ich erhielt eine große Partie
**hochfeine anliegende
Paletots**

und kann solche für die Hälfte
des Kostenpreises abgeben.

Bruno Freytag.

Leipzigerstr. 6.

C. H. Herrmann, Buchhandlung,
Barfüßerstraße 9,

hält sein reichhaltiges Lager von eleg. Geschenkliteratur,
Jugendchriften, Bilderbüchern, Kalendern, Musikali-
en aller Art zu den bekannt billigen, zum Theil sehr er-
mäßigten Preisen empfehlen. Von Allen hohen Rabatt.

Walgemälde in prachtvollen Goldrahmen halte
bei den überraschend billigen Preisen als schönes Weih-
nachtsgeschenk auf Lager.

Zum Weihnachtsfeste empfehle etwas Vorzügliches
von neuem Genueser Citronat, neue große süße u. bittere
Mandeln, feinste Elem-Rosinen u. Zante-Corinthen, so-
wie schönste Sultanien-Rosinen, Schalmendeln, Trauben-
Rosinen etc. etc.

C. Müller Nachf., Leipzigerstr. 106.
Walnüsse, Sicilianer, Hasel- u. Para-Nüsse bei Entnahme von
Centnern und Pfunden billigt. D. D.

Garderoben-Halle

Billig u. Gut. Kühle Brunnengasse
in der Nähe des Marktes.

Winter-Ueberzieher von 6 *Rh.*
Winter-Jaquettes von 4 *Rh.*
Schlafröcke von 4 *Rh.*
Complete Winter-Anzüge von 12 *Rh.*
Beinkleider vom besten Winterstoff 2 1/2 *Rh.*
Westen von demselben Stoff 1 1/2 *Rh.*
Unterhosen von 15 *Sgr.*
Unterjacken von 15 *Sgr.*

Heute Dienstag den 21. December

Grosse Versteigerung

von Florentinischen Marmor- u. Alabaster-
Gegenständen.

Herr Francesco Pescucci beabsichtigt wegen schneller Rückreise nach Italien seine prachtvolle
Sammlung à tout prix gegen Baarzahlung öffentlich
versteigern zu lassen. [H. 5,2037b]

Das Versteigerungslokal befindet sich Leipziger
Strasse Nr. 7. vis à vis der Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler. Der Auctionator.

Ferdinand Dehne,

Leipzigerstraße 103, empfiehlt:

Dperngläser,	Reißezeuge,	Dampfmaschinen,
Fernröhre,	Compassen,	Electriche Maschinen,
Microscope,	Waagen,	Inductionsapparate,
Lupen,	Briefwaagen,	Electriche Maschinen,
Brillen,	Wasserwaagen,	Telegraphenapparate,
Pincenez,	Metermaße,	Galvanische Elemente,
Lognetten,	Copypressen,	Kupferstabilonen,
Panoramaglaser,	Stempelpressen,	Thiere mit Uhrwerk,
Barometer,	Laterna magica,	Blumenstrahlen,
Thermometer,	Nebelbilderapparate,	Gummispielwaaren.

Hochfeine Knaben-Anzüge und Paletots

empfehlen in sehr großer Auswahl
besonders billig

Julius Bauchwitz,

Leipzigerstr. 6, vis-à-vis vom goldenen Löwen.

Im Verlag von Moritz Schauenburg in Jähr ist erschienen
und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Deutscher Geschäftskalender für 1876.

Dieser durchaus praktische Taschenbuch enthält eine Eisenbahn-
karte von Mitteleuropa, Genealogie des deutschen Kai-
serhauses, europäische Regenten, Jahreszeiten, Festschriften,
Kalender der Juden, 8 Bogen Calendarium als Schreib-
kalender und einen Anhang folgenden Inhalts:

A. Das deutsche Reich. 1. Staatsgebiet und Bevölkerung 2. Die größ-
ten Städte in Deutschland. 3. Die Verörden des Reiches. 4. Der Reichstag.
5. Das deutsche Heer. 6. Das Budget des deutschen Reiches. 7. Die höchsten
und die Gerichtshöfe zweiter Instanz in Deutschland. B. Die preussische
Reichs-Bank. 1. Allgemeine Grundzüge und Verzeichniß sämtlicher Bank-
plätze. 2. Wechselverkehr. 3. Commissions-Geschäft. 4. Lombard-Verkehr. 5. Ein-
und Auszahlungs-Verkehr. 6. Depositen-Verkehr. C. Das Telegraphenwe-
sen. 1. Bestimmungen für die Annahme und Beförderung telegraphischer Kor-
respondenzen bei den deutschen Telegraphenstationen. 2. Gebührentarif für euro-
päische und außereuropäische Correspondenzen. D. Die Reichspost. 1. Ver-
sichtnisse bei Verbindungen innerhalb des Reichspostgebietes. 2. Der allgemeine
Posttarif nach dem Auslande. E. Bestimmungen über Per-
sonen- und Gepäckbeförderung auf den deutschen Eisenbahnen. F.
Papiergeld und Münzen. 1. Papiergeld nach der Verfallzeit und nach dem
Alphabet. 2. Außer Cours gesetztes Papiergeld. 3. Außer Cours gesetzte Mün-
zen. G. Wechselstempelsteuer.

Das Buchlein ist in geschmackvollen Einwandband mit Goldtitel
gebunden, hat bequemes Taschenformat und kostet 1 *Rf.* 50 *Pf.*

Tageskalender (Abreißkalender)

für das Jahr 1876.

Mit geschichtlichen Daten und Sennsprüchen für jeden Tag
Preis 1 *Mar.*

Fließend fetten Rheinlachs, Astrachan, Ca-
viar, Elb-Caviar, pommerische Gänsebrüste und Gänse-
feulen, Traubenrosinen, Schalmendeln, Brünellen,
Datteln, Feigen, Apfelsinen empfiehlt

Herrn. Lincke, alter Markt 31.

Braunschweiger und Gothaer Cervelat; und
Zungenwurst, Trüffel; und Sardellenleberwurst, Ham-
burger Rauchfleisch, rohen und abgekochten Schinken
erhielt
Herrn. Lincke.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle